

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 12.07.2011 um 16:02 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
- A-15 Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1] Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie
- B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].6 Diagnosen nach ICD
- B-[1].7 Prozeduren nach OPS
- B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[1].11 Personelle Ausstattung
- B-[2] Innere Medizin
- B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[2].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].6** Diagnosen nach ICD
- B-[2].7** Prozeduren nach OPS
- B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11** Personelle Ausstattung
- B-[3]** **Frauenheilkunde**
- B-[3].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].6** Diagnosen nach ICD
- B-[3].7** Prozeduren nach OPS
- B-[3].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11** Personelle Ausstattung
- B-[4]** **Geburtshilfe**
- B-[4].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].6** Diagnosen nach ICD
- B-[4].7** Prozeduren nach OPS
- B-[4].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11** Personelle Ausstattung
- B-[5]** **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**
- B-[5].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].6** Diagnosen nach ICD
- B-[5].7** Prozeduren nach OPS
- B-[5].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11** Personelle Ausstattung
- B-[6]** **Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**
- B-[6].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[6].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].6** Diagnosen nach ICD
- B-[6].7** Prozeduren nach OPS
- B-[6].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11** Personelle Ausstattung
- B-[7]** **Radiologie**
- B-[7].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[7].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[7].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[7].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[7].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[7].6** Diagnosen nach ICD
- B-[7].7** Prozeduren nach OPS
- B-[7].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11** Personelle Ausstattung
- B-[8]** **Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde**
- B-[8].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[8].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[8].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[8].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[8].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[8].6** Diagnosen nach ICD
- B-[8].7** Prozeduren nach OPS
- B-[8].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11** Personelle Ausstattung

- C** **Qualitätssicherung**
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]

('Strukturqualitätsvereinbarung')

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-2 Qualitätsziele

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Funktionsneubau am Klinikum Obergöltzsch

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht. Dieser Qualitätsbericht wurde nach den gesetzlichen Vorgaben erstellt und gibt uns die Möglichkeit, unsere Leistungen für Sie transparent zu machen und die Qualität unserer Leistungserbringung darzustellen.

Das Klinikum liegt im östlichen Vogtland nahe des Naturschutzparks Ergebirge/Vogtland in waldreicher Gegend und befindet sich damit in einer ausgesprochenen Erholungs- und Urlaubslandschaft. Die hügelige waldreiche Gegend des Vogtlandes bietet ein ruhiges und entspanntes Klima zur baldigsten Genesung. Unsere Umgebung lädt zu vielfältigen Urlaubs- und Freizeitaktivitäten ein. Die Ausblicke in die wunderschöne Natur und die Ruhe um uns herum tragen zum Heilerfolg jedes einzelnen Patienten bei. Zum Klinikgelände gehört ein waldreiches Areal, welches zu ausgiebigen Spaziergängen geradezu einlädt. Bänke sind an verschiedensten Punkten zum Verweilen aufgestellt. Eine Großschachanlage ist ebenso vorhanden, wie eine Sonnenterrasse oder Gartenstühle und -tische in einem Arkadengang am Klinikum.

In dem folgenden Bericht erhalten Sie sowohl einen Überblick über die Organisationsstruktur, die Versorgungsschwerpunkte, über medizinisch-pflegerische Leistungsangebote und verschiedene Serviceangebote, über das Leistungsspektrum der einzelnen Kliniken als auch über das Qualitätsmanagementsystem des Klinikums.

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch erfüllt mit hochqualifizierten Teams aus Ärzten und geschultem Pflegepersonal in interdisziplinärer Zusammenarbeit sowie mit modernster technischer Ausstattung alle Voraussetzungen für eine optimale und umfassende Versorgung der Patienten in einem hotelähnlichen Ambiente und freundlicher Atmosphäre. Steigende Patientenzahlen beweisen die Zufriedenheit mit den Leistungen unseres Hauses.

Eine Bestätigung der hohen Qualität unserer Leistungen erhielten wir bereits im Jahr 2004, als wir uns der freiwilligen Zertifizierung nach dem Verfahren der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) stellten. Im Rahmen dieses Verfahrens werden sämtliche Bereiche des Krankenhauses bezüglich vorgegebener Kriterien bewertet. Unser Klinikum erhielt das Zertifikat mit einer Gültigkeitsdauer von 3 Jahren. Im Jahr 2007 und 2010 stellten wir uns erfolgreich einer Rezertifizierung.

Im März 2005 wurde das Brustzentrum Vogtland gegründet, um die Betreuung und Behandlung von Brustkrebspatienten optimal zu organisieren. Bereits Ende September 2005 wurde das Brustzentrum erstmalig durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie zertifiziert. Nach jährlichen Überwachungsaudits wurde das Brustzentrum Vogtland im Dezember 2008 erfolgreich rezertifiziert. Die nächste Rezertifizierung ist für den Herbst 2011 geplant.

ALLGEMEINES ZUM KLINIKUM

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch ist ein Krankenhaus der Regelversorgung in Trägerschaft des Vogtlandkreises. Im Jahr 2010 wurden hier 13447 Patienten stationär und 55578 Patienten ambulant behandelt. Bei weiteren 1538 Patienten wurde eine ambulante Operation durchgeführt.

Das Leistungsspektrum des Klinikums ist breit gefächert. Im medizinischen Bereich sind die einzelnen Kliniken wie

- die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
- die Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie
- die Frauenklinik mit Geburtshilfe
- die Medizinische Klinik mit den Sektionen Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie
- die Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie
- die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- die HNO-Belegabteilung

zu nennen.

Unser Klinikum verfügt darüber hinaus über

- ein Radiologisches Institut
- eine rund um die Uhr besetzte Notaufnahme

- einen Palliativstützpunkt
- ein Zentrallabor
- eine Physiotherapie
- eine Zentralapotheke
- eine Zentralküche
- eine Abteilung Biomedizintechnik
- einen Sozialdienst , einen Psychologischen Dienst sowie über eine seelsorgerische Betreuung.

Zusätzlich können wir auf verschiedene Zentren und Ambulanzen in bzw. an unserem Klinikum verweisen. Hier sind

- das zertifizierte Brustzentrum,
- das Beckenbodenzentrum
- das Mutter- Kind- Zentrum,
- ein zertifiziertes "Lokales Traumazentrum"
- D-Arzt für die ambulante und stationäre Versorgung von Arbeitsunfällen
- das ambulante OP- Zentrum,
- eine Wund- und Fußambulanz
- die Schrittmacherambulanz
- das Mammographiescreening

zu nennen.

Weiterhin sind an das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch 2 Medizinische Versorgungszentren mit folgenden Arztpraxen angegliedert:

Medizinisches Versorgungszentrum I :

Ärztliche Leiterin: Frau Dipl.-Med. Bärbel Parulewski

Augenarztpraxis: Frau Dipl.-Med. Bärbel Parulewski

HNO-Praxis: Herr Dr. med. Dimitar Kostov

Kinderarztpraxis: Herr SR Dr. med. Klaus Hübner

Herr Dr. med. Grzegorz Misiak

Frau FÄ Nicole Kober

Praxis für Innere Medizin/

Hausärztliche Versorgung: Herr Dr. med. Möckel

Praxis für Innere Medizin: Frau Dr. med. Fickert (Außenstelle Theuma)

Praxis für Allgemeinmedizin: Frau SR Ingrid Seidel (Außenstelle Falkenstein)

Medizinisches Versorgungszentrum II :

Ärztliche Leiterin: Frau Dr. med. Carolina Rottluff

Praxis für Physikalische und
Rehabilitative Medizin: Frau Dr. med. Carolina Rottluff

Praxis für Kinder- und
Jugendmedizin: Herr Dipl.-Med. Ralf Hanusch
Frau MUDr. Mariana Kramerova

Praxis für Gynäkologie und
Geburtshilfe: Frau Dipl.-Med. Sybille Englisch, (Außenstelle Auerbach)
Herr Dr. med. Bochmann (Außenstelle Auerbach)

Praxis für Allgemeinmedizin: Frau Dr. med. Angelika Taubner, (Außenstelle Falkenstein)

Auf der Grundlage dieser Strukturen bietet das Klinikum seinen Patienten eine durchgehende Behandlungskette von der Überweisung durch den niedergelassenen Arzt, der rund um die Uhr besetzten Notaufnahme, den Chefarztambulanzen, bis hin zum stationären Bereich. Unser Leistungsspektrum umfasst des Weiteren das ambulante Operieren, die Möglichkeit der vorstationären und nachstationären Behandlung sowie die ambulante physiotherapeutische Betreuung.

Unser Klinikum vertritt das Konzept einer fachübergreifenden Therapie, Kommunikation und Kooperation zwischen den einzelnen Kliniken und darüber hinaus mit den niedergelassenen Fachärzten. Damit halten wir die Qualität unserer medizinischen Leistungen einschließlich einer ganzheitlichen Pflege und Behandlung auf hohem Niveau und bauen diese weiter aus. Wir stellen uns damit gleichzeitig den ständig ansteigenden Anforderungen an die Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung trotz steigendem Kostendruck im Gesundheitswesen. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft eine bezahlbare Gesundheitsversorgung für unsere Bevölkerung sicher zu stellen.

Weitere Informationen zu unserem Klinikum erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.klinikum-obergoeltzsch.de.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.- Ing. Ök. Beate Liebold	Verwaltungsdirektorin	03744/ 361-2101	03744/ 361-32907	postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Dietrich Steiniger	Leitender Chefarzt (seit 1.1.2011), Chefarzt der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie	03744/ 361-4103	03744/ 361-4101	d.steiniger@klinikum-obergoeltzsch.de
Dipl.-Pflegerwirt (FH) Mirko Klinkosch	Pflegedienstleiter	03744/ 361-2134	03744/ 361-2141	m.klinkosch@klinikum-obergoeltzsch.de
OÄ Dipl.med. Gabi Marschke	Qualitätsmanagementbeauftragte/Leiterin Medizincontrolling	03744/ 361-2107	03744/ 361- 2142	medcontroller@klinikum-obergoeltzsch.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
OÄ Dipl. med. Gabi Marschke	Qualitätsmanagementbeauftragte/ Leiterin Medizincontrolling	03744/ 361-2107	03744/ 361-2142	medcontroller@klinikum-obergoeltzsch.de

Links:

www.klinikum-obergoeltzsch.de

Sonstiges:

Sie können über das Kontaktformular unserer Homepage schnell und unkompliziert mit uns in Kontakt treten. Die Nachricht wird umgehend an die zuständige Abteilung weitergeleitet und beantwortet.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Dipl.- Ing. Ök. Beate Liebold, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Stiftstr. 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 0

Fax:

03744 / 32907

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400380

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landratsamt Vogtlandkreis

Art:

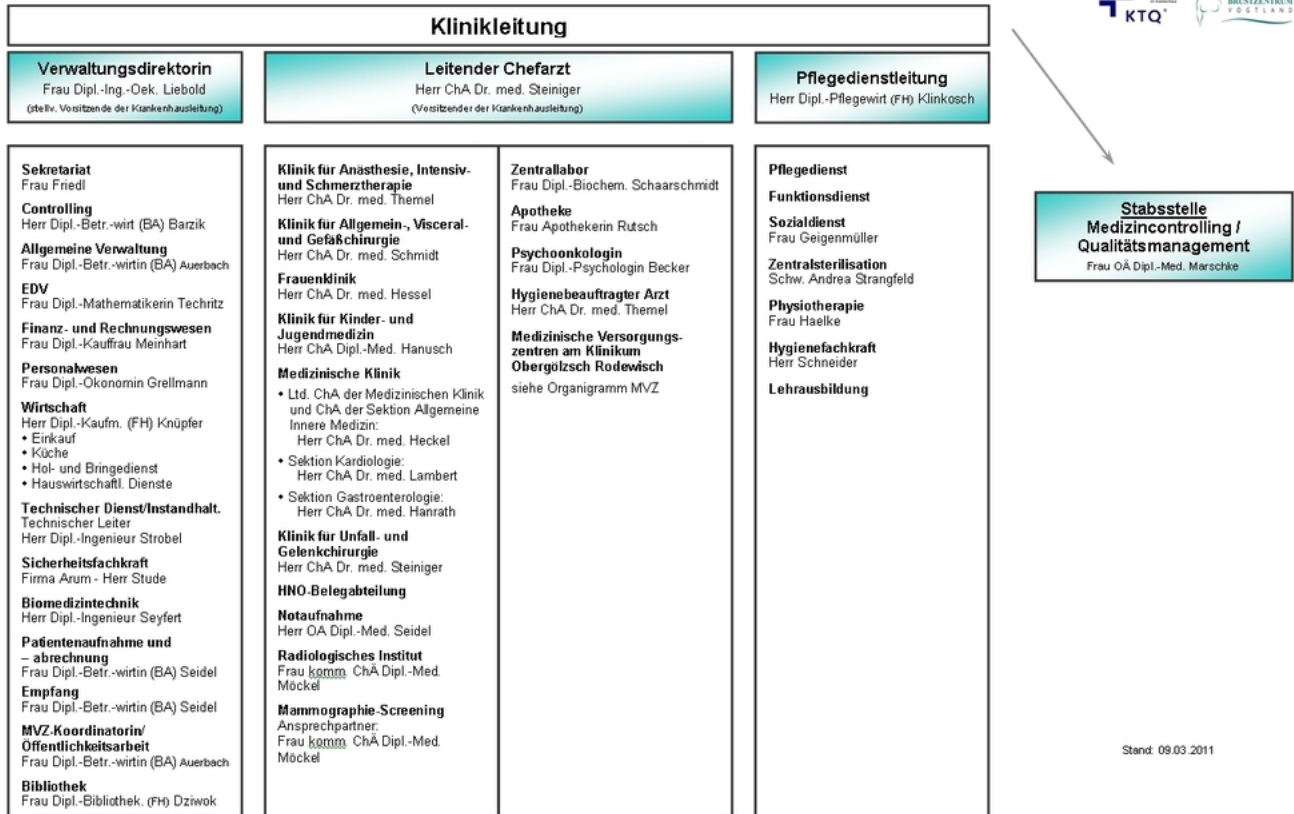
öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch Organigramm



Organigramm: Organigramm des Klinikums

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Ambulantes OP-Zentrum	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie, Frauenheilkunde	Das ambulante OP-Zentrum befindet sich in unmittelbarer Nähe zum OP-Trakt, in dem Zentrum werden ambulante Operationen in den Disziplinen Gynäkologie, Kinderchirurgie, Chirurgie und Traumatologie durchgeführt.
VS00	Beckenbodenzentrum	Gynäkologie, Chirurgie	Das Beckenbodenzentrum bietet die Möglichkeit der interdisziplinären Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Harn- und/oder Stuhlinkontinenz.
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde, Radiologie	Das im Dezember 2008 rezertifizierte Zentrum bündelt Diagnostik und Therapie von Patienten mit Brustkrebs. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit (Kooperationsverträge) mit niedergelassenen Ärzten und anderen Einrichtungen (Sanitätshäuser usw.) für eine umfassende Behandlung der Brustkrebs-Patienten.
VS18	Fußzentrum	Allgemeine Chirurgie und Gefäßchirurgie	Mit der Wund- und Fußambulanz am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch bieten wir allen Ärzten und Pflegekräften von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen eine fachliche Beratung und Weiterbildung zur modernen Wundversorgung an.
VS00	Interdisziplinäre Tumorkonferenz bei Darmkrebspatienten	Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie, Innere Medizin, Radiologie,	Durch interdisziplinäre Fallbesprechungen wird die weiterführende Diagnostik und Therapieplanung bei Patienten mit Darmkrebskrankungen auf jeden einzelnen Behandlungsfall optimal abgestimmt.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Mutter-Kind-Zentrum	Geburtshilfe, Pädiatrie	Das Zentrum bietet spezielle räumliche, personelle und organisatorische Voraussetzungen für eine optimale Versorgung von Wöchnerinnen und Neugeborenen. Alle Fachbereiche des Mutter-Kind-Zentrum liegen in enger räumlicher Nähe, die Betreuung der Neugeborenen erfolgt durch erfahrene Kinderkrankenschwestern und Hebammen. Kinderärzte stehen bei operativen Entbindungen und für die Betreuung der Neugeborenen jederzeit zur Verfügung.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Bewegungstherapie	Gleichgewichtstherapie, Gangschule, Nordic Walking
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch speziell ausgebildete Diätassistentinnen
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Unterstützung durch einen Sozialarbeiter des Klinikums bei Entlassung in Rehaeinrichtungen, bei notwendiger häuslicher Pflege oder bei Entlassung in Pflegeeinrichtungen
MP18	Fußreflexzonenmassage	von klinikeigenen Physiotherapeuten
MP25	Massage	Verschiedene Massagetechniken durch klinikeigene Physiotherapie (Klassische Massagen, Segmentmassagen, Bindegewebsmassage, Periostmassage, Colonmassage, manuelle Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Bürstenmassage, Zentrifugalmassage, Trigger-Punkt-Behandlung, Fußtretmassage, Massage nach Preuß, Querfraktionen, Befundorientierte Therapie nach Marnitz)
MP26	Medizinische Fußpflege	Medizinische Fußpflege ist für gehfähige Patienten in der Physiotherapie, ansonsten auch auf Station am Krankenbett möglich.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	in der Abteilung Physiotherapie sowie im angegliederten MVZ, Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Zwei- und Vierzellenbad, Unterwasserdruckstrahlmassage
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Einzel- und Gruppentherapien inklusive Manueller Therapie durch die Abteilung Physiotherapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	für Patienten und Mitarbeiter durch die Abteilung Physiotherapie
MP63	Sozialdienst	Erstellung von Sozialanamnesen, fachliche Beratung und Information in persönlichen, sozialen und sozialrechtlichen Fragen, Vermittlung von Hilfen und Einleitung von Rehabilitationsleistungen, Beratungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote, Vermittlung an Fachdienste wie psychosoziale Beratungen; Vermittlung an Selbsthilfegruppen sowie spezifische Hilfen unterschiedlicher Art.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es finden regelmäßige Arztvorträge vor der Bevölkerung im Rahmen der Samstagsakademie statt. Zu den Tagen der offenen Tür lädt das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch alle Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und alle Interessierten recht herzlich ein. Außerdem wird die Bevölkerung regelmäßig über aktuelle medizinische Themen im Rahmen von Ratgebersendungen des Regionalfernsehens informiert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Spezielle Beratung durch ausgebildetes Pflegepersonal bei Sondenernährung (enteraler Ernährung), bei Tropfbehandlungen (parenteraler Ernährung), bei schlecht heilenden Wunden, bei Zuckerkrankheit (hier zusätzlich noch durch Diabetesberater und -assistenten), bei künstlichem Darmausgang, bei neu eingetretenen Pflegeproblemen.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Vermittlung spezieller Entspannungstechniken durch den Psychologischen Dienst in Zusammenarbeit mit der Abteilung Physiotherapie
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Projekt "Gemeinsam wachsen" als Kooperationsprojekt der AOK in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Obergöltzsch zur Unterstützung von Eltern mit Kleinkindern vom 1. bis 3. Lebensjahr.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Beratung erfolgt durch ausgebildete Stomaschwester einmal in der Woche für stationäre Patienten. Die Patienten werden auch im Nachhinein im ambulanten Bereich weiter betreut.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	intensive Zusammenarbeit der Psychoonkologin ,des Sozialdienstes und des Palliativmedizinischen Teams des Klinikums mit Selbsthilfegruppen für Tumorpatienten und Hospizverein

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Zum würdevollen Abschiednehmen von verstorbenen Angehörigen steht ein separater Raum im Neubau zur Verfügung.
SA00	Anbindung an ein Sanitäts- und ein Hörerätafachgeschäft	Angebot eines Sanitäts- und Hörerätafachhandels im Klinikgelände
SA01	Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Stationen stehen Aufenthaltsräume zur Verfügung , außerdem befinden sich in den Foyers vor den Stationen Sitzgruppen für Patienten und Besucher.
SA12	Balkon/Terrasse	Alle Stationen der Medizinischen Klinik sowie die Kinderklinik verfügen über einen Balkon bzw. eine Terasse. Einzelne Zimmer der gynäkologischen Station verfügen ebenfalls über einen Balkon.
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	Das Klinikum verfügt über barrierefreie Behandlungsräume. Bereits in der Planungsphase von Baumaßnahmen wird hierfür der Behindertenbeirat aktiv einbezogen.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Den Patienten des Klinikums wird die Möglichkeit der Beratung durch Selbsthilfegruppen angeboten und auf Wunsch von Patienten werden Kontakte zu diesen vermittelt. Ebenso werden Kontakte zum Hospizverein vermittelt. Dieser nimmt unter anderem regelmäßig an den multiprofessionellen Fallbesprechungen des Palliativteams teil.
SA55	Beschwerdemanagement	Im Klinikum existiert ein funktionierendes Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter.
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	An zwei Wochentagen besteht für die Patienten die Möglichkeit den Besuchsdienst der "Guten Seelen" in Anspruch zu nehmen.
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	Auf der ITS stehen Betten für besonders schwergewichtige Patienten zur Verfügung.
SA22	Bibliothek	Gefähige Patienten können sich Bücher aus der Patientenbibliothek ausleihen, nicht gefähige Patienten erhalten Bücher über den Patientenservice direkt ans Bett gebracht.
SA23	Cafeteria	Eine Cafeteria für Patienten und Besucher befindet sich direkt am Klinikum; sie wird von einer Fremdfirma betrieben.
SA41	Dolmetscherdienste	Bei Bedarf werden Dolmetscher vom Klinikum zur Verfügung gestellt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	Empfangsbereich vorhanden (für Auskünfte), Begleitung von Patienten bei Aufnahme durch das Personal der Patientenverwaltung
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Im Rahmen der Samstagsakademie finden regelmäßig Seminare zur Information unserer Patienten, deren Angehörigen sowie der interessierten Bevölkerung statt. Bei diesen Veranstaltungen werden den Gästen interessante und aktuelle medizinische Themen durch unser kompetentes Fachärzteteam nahegebracht.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Es wird eine frei wählbare Essenszusammenstellung für Frühstück und Abendbrot angeboten, mittags besteht eine Auswahlmöglichkeit zwischen 3 Menüs (am Wochenende 2 Menüs) mit freier Komponentenwahl, nachmittags werden Kaffee und hausgebackener Kuchen/Gebäck angeboten.
SA26	Frisiersalon	Friseursalon direkt am Klinikum, bei nicht gehfähigen Patienten kommt der Friseur direkt zu den Patienten ans Bett.
SA48	Geldautomat	Ein Automat der Sparkasse Vogtland befindet sich im Foyer des Haupteingangs des Klinikums.
SA46	Getränkeautomat	Im Klinikum sind drei öffentlich zugängliche Warm-/Kaltgetränkeautomaten aufgestellt.
SA27	Internetzugang	Teilweise möglich, (bei Patienten mit eigenem T-online Anschluss) sowie zu den Öffnungszeiten der Cafeteria über einen separaten PC
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Eine Einkaufsmöglichkeit von Waren des täglichen Bedarfs, Speisen, Getränke, Zeitschriften und Blumen ist in der Cafeteria vorhanden. Für nichtgehfähige Patienten übernimmt dies auch gern der Patientenservice.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Jeden Montag findet 19:00 Uhr ein Gottesdienst im Andachtsraum statt. Der Andachtsraum ist immer geöffnet und lädt zur Andacht und stillem Gebet ein.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Ein großer kostenloser Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Kliniknähe. Im neuen Eingangsbereich bestehen 5 Kurzzeitparkplätze.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Eine kostenlose Bereitstellung von Tee für Patienten wird jederzeit gewährleistet. Zusätzlich erhält jeder Patient zum Mittagessen eine Flasche Mineralwasser .
SA32	Maniküre/ Pediküre	Die Fußpflege für gehfähige Patienten befindet sich in der Physiotherapie, ansonsten erfolgt auch eine Behandlung der Patienten auf Station
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Für die Patienten und medizinisch erforderliche Begleitpersonen wird regelmäßig Nachmittagskaffee oder -tee zur Verfügung gestellt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA51	Orientierungshilfen	Das Klinikum bietet eine umfassende Beschilderung im und um das Klinikumsgelände zur Orientierung für Patienten und Angehörige.
SA33	Parkanlage	Das Klinikum ist direkt am Waldrand gelegen und zeichnet sich durch eine ruhige Lage aus. Dadurch bieten sich viele Möglichkeiten für Spaziergänge im und rund um das Gelände des Klinikums. Zahlreiche Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein.
SA00	Patientenservice	Der Patientenservice dient der Unterstützung der Patienten z.B. bei der Erledigung von Besorgungen, Aufladen von Telefonkarten u.s.w.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Im gesamten Klinikum besteht Rauchverbot , es existiert jedoch ein Raucherpavillon auf dem Gelände des Klinikums.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Jede Station verfügt über ein behindertengerechtes Bad.
SA42	Seelsorge	Der Klinikpfarrer bietet Zeit für Gespräche und Begleitung von Patienten während des stationären Aufenthaltes.
SA00	Sozialdienst	Fachliche Beratung und Information in persönlichen, sozialen und sozialrechtlichen Fragen, Vermittlung von Hilfen und Einleitung von Rehabilitationsleistungen, Beratungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote, Vermittlung an Fachdienste wie psychosoziale Beratungen; Vermittlung an Selbsthilfegruppen sowie spezifische Hilfen unterschiedlicher Art.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	im Rahmen des Brustzentrums

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Altenpflege	3 Praktikumsplätze/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB00	Diätassistent/-assistentin	2 Praktikumsplätze/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	47 Auszubildende, zusätzlich 10 Praktikumsplätze/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB00	Krankenpflegehilfe	3 Praktikumsplätze/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Praktikumsplatz/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	4 Praktikumsplätze/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	4 Praktikumsplätze/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10 Praktikumsplätze/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen
HB11	Podologe und Podologin	1 Praktikumsplatz/Jahr im Rahmen von Ausbildungen anderer Einrichtungen

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

326 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

13447

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

55578

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	68,3 Vollkräfte	einschließlich Personal der angegliederten MVZ's
davon Fachärzte und Fachärztinnen	55,3 Vollkräfte	einschließlich Personal der angegliederten MVZ's
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	134,4 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	17,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5,4 Personen	3 Jahre	plus 3 Beleghebammen,
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Anästhesieambulanz	0,5	3 Jahre	examiniertes Gesundheits- und Krankenpfleger
Hygienefachkraft	1	3 Jahre	examiniertes Gesundheits- und Krankenpfleger mit Zusatzausbildung
OP-Pflege	24,6	3 Jahre	zum Teil mit Fachweiterbildung Operationsdienst, einschließlich Anästhesiepflegepersonal
Pflegepersonal Ambulantes Operieren	0,8	3 Jahre	examiniertes Gesundheits- und Krankenpfleger
Pflegepersonal Funktionsdienst	5,6	3 Jahre	zum Teil mit Fachweiterbildung Endoskopie und Funktionsdienst
Pflegepersonal Notaufnahme	9,3	3 Jahre	zum Teil mit Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	1,8	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	11,5	angestellt im MVZ des Klinikums
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,7	zur Abteilung Physiotherapie gehörig (Teil der VK in SP 21)
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	4	davon 2 VK in A 14.2 enthalten (Gesundheits- und Krankenpfleger)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2,6	anteilig aus SP 21
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	23,4	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	8,8	inklusive SP 32 und SP 34
SP23	Psychologe und Psychologin	1	abteilungsübergreifender Einsatz in allen Kliniken, insbesondere aber im Brustzentrum und Palliativstützpunkt
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,3	davon 0,3 VK in A14.2 Gesundheits- und Krankenpfleger enthalten
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	in A 14.2 Gesundheits- und Krankenpfleger enthalten

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Gefäßdarstellung unter Bildwandler
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Herzkatheterbehandlungen erfolgen in den Laboren in Aue, Zwickau und Plauen, das Klinikum verfügt jedoch über ein Kardioversionsgerät
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Zusammenarbeit mit dem Landesfachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Untergöltzsch Rodewisch
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA00	Mammotome		Ja	Gerät zur Durchführung einer Vakuumbiopsie der Brust, (es handelt sich hierbei um ein minimal invasives Verfahren zur Abklärung kleinerer auffälliger Befunde der Brust)
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA00	Neugeborenenreanimationseinheit		Ja	einschließlich Beatmungsgeräte für Neugeborene
AA67	Operationsmikroskop		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	Scanner zum Auffinden von Isotopen-markierten Wächterlymphknoten. Die vorherige Markierung der Lymphbahnen und -knoten erfolgt in Zusammenarbeit mit nuklearmedizinischen Praxen in Zwickau und Hof.
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz		Ja	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie

B-[1].1 Name [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1600	Unfall- und Gelenkchirurgie

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 4102

Fax:

03744 / 361 - 4113

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
--------	----------------	-----------	------------------	--------------	----------------------

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Schmidt, Thomas	Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	03744 361 4403 t.schmidt@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Schädlich	KH-Arzt
Dr. med.	Steiniger, Dietrich	Chefarzt der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie	03744 3614104 d.steiniger@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Hochmuth	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC63	Amputationschirurgie	fachgerechte Amputationen
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische Diagnostik und Therapie im Bereich der Knie- und Sprunggelenke, Mitbehandlung von Knorpel- und Meniskusschäden, arthroskopisch gestützte Kreuzbandersatzplastik, arthroskopische Schulteroperationen bei Instabilität, Rotatorenmanschettenläsion und Impingementsyndrom
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	einschließlich Bandplastiken im Hand- und Fußbereich
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	-Erstversorgung von Oesophagusrupturen (Verletzungen der Speiseröhre)
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	- Chirurgie der Varicosis (Krampfaderoperationen) stadiengerechte konventionelle Verfahren

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Prothetischer Schultergelenksersatz nach Oberarmkopfrümmerfrakturen Arthroskopische Schulteroperationen bei Instabilität, Rotatorenmanschettenläsion und Impingementsyndrom
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	inklusive Schädelreparaturen bei intracraniellen Hämatomen im Rahmen der unfallchirurgischen Notfallversorgung
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Anlage von arterio-venösen Shunts zur Vorbereitung auf die Dialyse, Serviceoperationen, Alternative Katheterverfahren, Anlage von Shuntprothesen
VC21	Endokrine Chirurgie	Angeboten wird das komplette Spektrum an Schilddrüsenoperationen. -Chirurgie der gutartigen Schilddrüsenerkrankungen mit allen gängigen Resektionsverfahren -Stadien- und diagnosegerechte Operationsverfahren einschließlich Lymphadenektomie bis vollständige neck-dissection bei malignen Schilddrüsenerkrankungen -Chirurgie der Nebenschilddrüsenenerkrankungen -Chirurgie der Nebennierenerkrankung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VO14	Endoprothetik	Gelenkersatz durch prothetische Versorgung bei degenerativen Verschleißerkrankungen und Frakturen: Hüftgelenktotalendoprothesen in zementierter und zementfreier Technik, Hüftkopfersatz nach medialer Fraktur durch sogenannte Biartikular-Kopfprothese, prothetischer Schultergelenkersatz nach Oberarmkopfrümmerfrakturen, prothetische Versorgung des Kniegelenkes bei Verschleißerkrankungen
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Einsetzen von künstlichen Knie- und Hüftgelenksendoprothesen
VO16	Handchirurgie	<p>Neben dem üblichen handchirurgischen Operationsspektrum können folgende spezielle handchirurgische Leistungen angeboten werden:</p> <p>Therapie spezieller Nervenkompressionssyndrome</p> <ul style="list-style-type: none"> - Denervierung Ellbogen nach WILHELM - Dupuytren'sche Rezidivkontrakturen, gegebenenfalls mit Z-Plastiken zur Auflösung von Narbenkontrakturen - Prophylaktische und sekundär-rekonstruktive Rheumachirurgie (nach 4 Monaten erfolgloser medikamentöser Therapie) - Stationäre Therapie des Sudeck-Syndroms - Sekundär-rekonstruktive Eingriffe und sogenannte Rettungsoperationen: - Motorische Ersatzoperationen, z.B. Indicistransposition - Daumenverlängerung durch Kallusdistraktion - Deckung von Hautdefekten durch lokale Lappenplastiken, lokoregionäre Inzellappenplastiken sowie gestielte Fernlappenplastiken - Rezidive nach Karpaltunnelsyndromen - mikrochirurgische Nervennähte, -rekonstruktionen - Behandlung des Raynaud-Syndroms - Einfache Operationen bei muskulär und neuromuskulär bedingten Kontrakturen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<p>Gallenblasen-Gallengangschirurgie: Steinleiden - Cholecystektomie, laparoskopisch als Goldstandard, offene, Revisionscholecystektomie in enger Zusammenarbeit mit der Endoskopie-Abteilung.</p> <p>Leberchirurgie: -Chirurgie von Lebermetastasen, insbesondere colorektaler Ca. -Leberzysten: laparoskopische Behandlung großer Zysten bei Symptomatik -Leberrupturen: organerhaltende Operationsmethoden</p> <p>Pankreaschirurgie -Behandlung der akuten Pankreatitis gemeinsam mit Gastroenterologie -Pankreas-Ca.: palliative Operationsverfahren</p>
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<p>Magen: Ulcuschirurgie bei Perforationen und Blutung; Resezierende Verfahren bei gutartigen Tumorerkrankungen; Chirurgie maligner Tumorerkrankungen.</p> <p>Leistenhernien : laparoskopisch oder offen mit und ohne Netz; Schenkelhernien, Nabelhernien: laparoskopisch oder offen; Narbenhernien: als Bauchwandverstärkung (onlay, sublay, inlay) oder Bauchwandersatz mit Netz; mit Plastik; Hiatushernien: laparoskopisch; Hydrocelen: offene Operationstechniken; Chirurgische Therapie der entzündlichen Erkrankungen (Adhäsioolyse, sparsame Resektion, laparoskopische Resektionsverfahren); Resezierende Verfahren bei Tumorerkrankungen einschließlich leitliniengerechter Lymphadenektomie; Palliative Verfahren (Colostomie, Umgehungsanastomose bei lokaler Inoperabilität oder polymorbiden Patienten); Rektum-Ca., Rektumprolaps, Chirurgie des Hämorrhoidalleidens, Analfisteln, Operative Behandlung von Analfissuren und Marisken bei erheblicher Symptomatik, Sinus pilonidalis, Akne inversa</p>
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> -Cholecystektomie über Single Port (nach der Methode der Single Incision Laparoscopic Surgery) -Appendektomie (über 7 Jahre) -Hernienreparation Leistenhernie <ul style="list-style-type: none"> ▫ transperitoneal ▫ präperitoneal ▫ Netzplastik Narbenhernie Hiatushernie -Hemifunduplicatio, Funduplicatio bei Refluxkrankheit -Colonteilresektion -Sigmaresektion -Adhäsiolysen -Colostomieanlagen -Magenteilresektion -Diagnostische Laparoskopie
VC71	Notfallmedizin	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	<p>Angeboten wird das komplette Spektrum der peripheren Gefäßchirurgie.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akute arterielle Verschlüsse : Soforttherapie, alle operativen und interventionellen Verfahren - paVK: alle interventionellen und rekonstruktiven Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ▫ Aorta infrarenal ▫ Becken ▫ untere Extremitäten ▫ obere Extremitäten - Traumatische Arterienläsionen - Carotisrekonstruktion
VC62	Portimplantation	Anlage von Portsystemen
VC00	Refluxchirurgie bei Refluxkrankheit und Hiatushernien	<ul style="list-style-type: none"> -Laparoskopische Hiatusplastik -Laparoskopische Funduplicatio, Hemifunduplicatio
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC05	Schrittmachereingriffe	-Implantation von Ein- und Zweikammerherzschrittmachern sowie von Kardioverter-Defibrillatoren in Kooperation mit der Sektion Kardiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VO19	Schulterchirurgie	Arthroskopische Schulteroperationen bei Instabilität, Rotatorenmanschettenläsion und Impingementsyndrom; Prothetischer Schultergelenkersatz nach Oberarmkopfrümmfrakturen
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Operative Entfernung von Zenker`schen Divertikeln; Erstversorgung von Oesophagusrupturen
VC58	Spezialsprechstunde	Handchirurgische Sprechstunde, Kinderchirurgische Sprechstunde, Gefäßchirurgische Sprechstunde, Wund- und Fußambulanz, proktologische Sprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC24	Tumorchirurgie	Chirurgische Behandlung von Karzinomen im Magen-Darm-Trakt und der Schilddrüse
VC69	Verbrennungschirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	operative Behandlung bei Wirbelkörperfrakturen operative Stabilisierung bei sogenannten osteoporotischen Wirbelkörpersinterungen Bandscheibenoperationen Schmerzkatheterversorgung

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha- Einrichtung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	erbracht durch die Mitarbeiterinnen der Abteilung Physiotherapie des Klinikums
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung, allgemeine psychologische Beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	in Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	speziell ausgebildete Wundschwester, Wund- und Fußambulanz für die Versorgung chronischer Wunden; Funktionsoberärztin für den Funktionsbereich Wund- und Fußambulanz

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	in der Regel entgeltpflichtige Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise, übrige Betten sind hydraulisch verstellbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, Nutzung entgeltfrei
SA16	Kühlschrank	in den Patientenzimmern vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[1].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD**B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	254	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	C18	248	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	M16	188	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	S82	154	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	K80	144	Gallensteinleiden
6	K40	126	Leistenbruch (Hernie)
6	S52	126	Knochenbruch des Unterarmes
8	S72	125	Knochenbruch des Oberschenkels
9	C20	109	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
10	S42	93	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	S06	89	Verletzung des Schädelinneren
12	E11	73	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
13	K56	69	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
14	M54	68	Rückenschmerzen
14	S00	68	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
16	S22	61	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
17	K57	60	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
18	S32	58	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
19	K43	55	Bauchwandbruch (Hernie)
20	S83	54	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
21	D34	53	Gutartiger Tumor der Schilddrüse
22	K35	49	Akute Blinddarmentzündung
23	T84	46	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	I70	45	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
24	I83	45	Krampfadern der Beine
24	M75	45	Schulterverletzung
24	S62	45	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
28	I84	44	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
28	L03	44	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
30	M23	41	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-820	225	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-822	211	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-794	173	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-511	145	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-530	123	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-787	122	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-790	111	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-916	107	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-893	104	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-812	84	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
11	5-900	76	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
12	5-865	59	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
13	5-484	58	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
14	5-894	55	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	5-793	54	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
16	5-892	53	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
17	5-470	50	Operative Entfernung des Blinddarms
18	5-062	48	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
19	5-385	44	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
20	5-536	43	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
21	5-455	41	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
21	5-493	41	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
21	5-895	41	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
24	5-821	35	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
24	5-840	35	Operation an den Sehnen der Hand
26	5-490	32	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
26	5-814	32	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
28	5-541	31	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
28	5-810	31	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
30	8-910	30	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	-------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-839.a0	19	*Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit vorheriger Wirbelkörperaufriechung: 1 Segment
2	5-837.00	18	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Wirbelkörperersatz durch Implantat: 1 Wirbelkörper
3	5-380.70	8	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Oberschenkel: A. femoralis
4	5-381.70	7	Endarteriektomie: Arterien Oberschenkel: A. femoralis
5	5-393.53	6	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, oberhalb des Kniegelenkes
5	5-835.5	6	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule: Durch Schrauben-Stabsystem
7	5-380.11	<= 5	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Schulter und Oberarm: A. axillaris
7	5-380.12	<= 5	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Schulter und Oberarm: A. brachialis
7	5-380.54	<= 5	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien abdominal und pelvin: A. iliaca externa
7	5-380.65	<= 5	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien viszeral: A. mesenterica superior
7	5-380.72	<= 5	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Oberschenkel: A. poplitea
7	5-381.54	<= 5	Endarteriektomie: Arterien abdominal und pelvin: A. iliaca externa
7	5-38c.0b	<= 5	Offen chirurgische Implantation von nicht großlumigen ungedeckten Stents: Ein Stent: Gefäße Oberschenkel
7	5-38c.1b	<= 5	Offen chirurgische Implantation von nicht großlumigen ungedeckten Stents: Zwei Stents: Gefäße Oberschenkel
7	5-38e.04	<= 5	Offen chirurgische Implantation von großlumigen ungedeckten Stents: Ein Stent: Aorta
7	5-392.1	<= 5	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes: Innere AV-Fistel (Cimino-Fistel)
7	5-393.54	<= 5	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, unterhalb des Kniegelenkes
7	5-393.55	<= 5	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femorocrural
7	5-395.83	<= 5	Patchplastik an Blutgefäßen: Arterien Unterschenkel und Fuß: A. tibialis posterior
7	5-834.4	<= 5	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese: Durch Schrauben-Stabsystem
7	5-834.6	<= 5	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese: Durch Fixateur interne-System

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-837.01	<= 5	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose): Wirbelkörperersatz durch Implantat: 2 Wirbelkörper
7	5-839.0	<= 5	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Entfernung von Osteosynthesematerial
7	5-839.a1	<= 5	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit intravertebraler, instrumenteller Wirbelkörperaufrichtung: 2 Wirbelkörper
7	5-839.a2	<= 5	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit intravertebraler, instrumenteller Wirbelkörperaufrichtung: 3 Wirbelkörper

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	-----------------------------	----------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Beckenbodenambulanz	Beckenbodenzentrum	• Spezialsprechstunde (VC58)	<p>Ziel des Beckenbodenzentrums ist es, Patienten und Patientinnen mit Erkrankungen des proktologischen Formenkreises (Hämorrhoiden, Analfissuren, Analfisteln, Sinus pilonidalis, perianale Hautveränderungen etc.), vor allem aber mit durch Beckenbodensenkung verursachte Erkrankungen wie Harninkontinenz, Stuhlinkontinenz, Prolaps (Vorfall) von Beckenorganen und chron. Stuhlentleerungsstörungen bei Obstipation (Verstopfung) eine zentrale Anlaufstelle für qualifizierte Diagnostik und Therapie anzubieten.</p>
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-Ambulanz		<p>Betreuung von Patienten im Durchgangsarztverfahren. Während der Sprechzeit ist es auch privat versicherten Patienten sowie Patienten zur Beratung im Sinne einer Leistungserbringung ohne Ermächtigung möglich, sich vorzustellen.</p>

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Handsprechstunde	• Spezialsprechstunde (VC58)	Konsiliaruntersuchungen im Fachgebiet Chirurgie/Handchirurgie auf Überweisung durch niedergelassene Fachärzte für Chirurgie und an medizinischen Versorgungszentren tätige Fachärzte dieses Fachgebietes.
AM00	Kinderchirurgie	Kinderchirurgie		Indikationssprechstunde und Beratung bezüglich kinderchirurgischer Krankheitsbilder
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Behandlung unfallbedingter Notfälle
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgische Chefarztambulanz		nach Vereinbarung
AM07	Privatambulanz	Chirurgische Chefarztambulanz		nach Vereinbarung
AM00	Schultersprechstunde	Schultersprechstunde	• Spezialsprechstunde (VC58)	Indikationsstellung und Beratung bzgl. Erkrankungen im Bereich des Schultergürtels (nach Vereinbarung)
AM00	Venensprechstunde	Venensprechstunde	• Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			
AM00	Wund- und Fußsprechstunde	Wund- und Fußsprechstunde	• Spezialsprechstunde (VC58)	Beratung und Behandlung bei schlecht heilenden und chronischen Wunden

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-840	114	Operation an den Sehnen der Hand
2	5-056	107	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-787	59	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-385	29	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-534	13	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	5-849	12	Sonstige Operation an der Hand
7	5-842	9	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
8	8-201	8	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
9	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
9	5-057	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
9	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
9	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-535	<= 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
9	5-536	<= 5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
9	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
9	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
9	5-844	<= 5	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk
9	5-846	<= 5	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
9	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-898	<= 5	Operation am Nagel
9	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ09	Kinderchirurgie	Chirurgie von ausgewählten Erkrankungen am Kinde, Notfallversorgung
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	5 Personen

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	1
ZP10	Mentor und Mentorin	8
ZP12	Praxisanleitung	1
ZP16	Wundmanagement	1

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Allgemeine Chirurgie und Unfall- und Gelenkchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	1 Vollkräfte	linikübergreifender Einsatz, hier vorwiegend bei palliativmedizinischen Behandlungen und Krebserkrankungen

B-[2] Fachabteilung Innere Medizin

B-[2].1 Name [Innere Medizin]

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0100	Allgemeine Innere Medizin
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 3100

Fax:

03744 / 361 - 4400

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Heckel, Dietrich	Chefarzt Allgemeine Innere Medizin	03744 361-3104 d.heckel@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Götz	KH-Arzt

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Lambert, Adam	Chefarzt Sektion Kardiologie	03744 361-3103 a.lambert@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Korndörfer	KH-Arzt
Dr. med.	Hanrath, Rolf-Dieter	Chefarzt Sektion Gastroenterologie	03744 361-3173 r.hanrath@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Reinhold	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Zustand vor und nach Lebertransplantation
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Diagnostik und Therapie einschließlich Behandlung mit monoklonalen Antikörpern
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik und Therapie der komplizierten primären und der sekundären arteriellen Hypertonie
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	COPD, Lungenembolie, Rechtsherzerkrankungen etc. über Echokardiographie und zukünftig über Rechtsherzkathetermessplatz
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Diagnostik, Therapie und stationäre Schulungen des Diabetes mellitus Typ 2, auch im Rahmen des Disease-Management-Programms (DMP) „Diabetes mellitus Typ 2“ (zugelassene Einrichtung) -Diagnostik und Therapie der arteriellen Verschlusskrankheit einschließlich diabetischer Mikro- und Makroangiopathie -Therapie des diabetischen Fußsyndroms -enge Kooperation zur diabetischen Schwerpunktpraxis Dr. med. W. Möckel (ab 2011 MVZ am Klinikum)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostik und Therapie bei COPD, allergischem Asthma, Bronchitis sowie bei ambulant erworbener und nosokomialer Pneumonie -Behandlung von Patienten mit Heimsauerstofftherapie und ambulanter Beatmung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Akute und chronische Lebererkrankungen einschließlich der infektiösen Hepatitis und medikamentöse Leberschäden, Erkrankungen der Gallenwege sowie Erkrankungen des Pankreas, Vorbereitung zur Lebertransplantation
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, -Gastroenterologische Tumorerkrankungen in enger Zusammenarbeit mit der Chirurgie (siehe auch VI 11); Proktologische Diagnostik und Therapie (Haemorrhoiden, Fissuren, Ekzem, Inkontinenz)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Gastrointestinalblutung; Diagnostik und Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	geriatrisches Assessment , Frührehabilitation im multidisziplinären Team
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	in Zusammenarbeit mit dem Hämatologischen Labor
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Basisdiagnostik
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (Langzeit-EKG bis zu 7 d, Eventrecorder) -Implantation von Ein- und Zweikammerherzschrittmachern sowie von Kardioverter-Defibrillatoren in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Therapie des akuten Myokardinfarktes einschließlich prästationärer Lysetherapie, die interventionelle Koronartherapie erfolgt innerhalb von 24 Stunden in Zusammenarbeit mit den HELIOS Kliniken Plauen und Aue sowie mit dem Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau -Diagnostik und Therapie der koronaren Herzkrankheit, auch im Rahmen des Disease-Management-Programms (DMP) „Koronare Herzkrankheit“ (zugelassene Einrichtung)
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik und Therapie der arteriellen Verschlusskrankheit einschließlich diabetischer Mikro- und Makroangiopathie
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und Therapie pleuraler Erkrankungen mittels Sonographie, Punktion, Drainage, Verödung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Thrombose, postthrombotisches Syndrom, Lymphknotenschwellungen
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Ultraschalldiagnostik, Punktionen, Laparoskopie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Therapie der chronischen Niereninsuffizienz in Zusammenarbeit mit der Dialysepraxis Dr. med. Siegel/ Dr. med. Illig, Rodewisch (ambulante Dialyse) -Diagnostik akuter und chronischer Nierenerkrankungen in Kooperation mit der Dialysepraxis Dr. med. Siegel/Dr. med. Illig, Rodewisch
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Chemotherapie niedrigmaligner Non-Hodgkin-Lymphome und chronischer Hämoblastosen -Chemotherapie gastroenterologischer Tumore -Chemotherapie des Bronchialkarzinoms -Spezielle Palliativtherapie von Krebserkrankungen (Palliativstützpunkt) -endoskopische Therapie von Frühkarzinomen der Speiseröhre, des Magens und des Darms
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Basisdiagnostik (Screening)
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Synkopendiagnostik mit dem Task Force monitoring-System; dabei ist neben der kontinuierlichen beat-to-beat Blutdruckmessung eine Impedanzkardiographie möglich zur unblutigen Bestimmung von Herzminutenvolumen, Herzarbeit, peripherem Gefäßwiderstand usw.; außerdem Informationen über das vegetative Nervensystem durch Erfassung der Sympathikus- und Parasympathikusaktivierung sowie der Baroreflexsensitivität. akute und chronische Herzinsuffizienz, STEMI, NSTEMI
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik des Sächsischen Krankenhauses für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	akuter Schlaganfall in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik des Sächsischen Krankenhauses für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Diagnostik und Therapie des akuten Schlaganfalls einschließlich Akut-Rehabilitationstherapie in enger Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik des Sächsischen Krankenhauses für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch. Diagnostik von Meningitis und Enzephalitis.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI34	Elektrophysiologie	Sinusknotenerholungszeit
VI35	Endoskopie	<p>Oberer u. unterer Verdauungstrakt, Polypektomie, Mukosektomie, Submucosadisektion (ESD)</p> <p>Chromoendoskopie, Bougierungs- u. Ballondilatation, pneumatische Dilatation der Achalasie u. Botox-Therapie, Endosonographie des Gastrointestinaltraktes u. des Mediastinums inkl. Feinnadelpunktion u. Pseudozystendrainagen, ERCP mit Papillotomie (Steinextraktion inkl. Lithotripsie, Stent- u. Dilatationstherapie bei Stenosen von Gallengang u. Bauchspeicheldrüse), Stenttherapie (Metall ,Plastik) in Speiseröhre, Magen, Gallengängen, Pankreas, Dünn- u. Dickdarm, auch bei Darmverschluss;</p> <p>Argonplasmakoagulation zur Tumorablation, Sklerosierung u. Gummibandligatur von Ösophagusvarizen, Histoacrylinjektionen bei Fundusvarizen; Hämorrhoidenbehandlung;</p> <p>Therapie gastrointestinaler Blutungen (Injektionsverfahren, Clip, Argonplasmakoagulation, Sklerosierung, Ligatur, Histoacryl, Fibrin); PEG- u. PEJ-Anlage; 24Std. pH-Metrie;</p> <p>Ösophagus- u. Rektummanometrie; Malassimilationsdiagnostik inkl. H2-Atemtestung</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	<p>Die Betreuung erfolgt federführend auf der interdisziplinären Intensivtherapiestation und auf der Intermediate Care</p> <ul style="list-style-type: none"> -Kontinuierliches EKG-Monitoring mit Arrhythmieanalyse -RR-Monitoring -Monitoring der Sauerstoffsättigung und Respiration -ZVD-Messung -PICCO-Messung -Pulmonalisdrukmessung via Einschwemmkatheter -Kardiale Elektrostimulation transthorakal, transösophageal sowie über Einschwemmkatheter via Vena subclavia oder Vena basilica -Implantation von Ein- und Zweikammerschrittmachersystemen sowie von Kardioverter-Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie -Defibrillation -Kardioversion -Fibrinolyse von akuten Myokardinfarkten, Lungenembolien und venösen Thrombosen -Therapie akuter Schlaganfälle einschließlich Fibrinolysetherapie (in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch) -Notfallmäßige Beatmung nach Intubation -Langzeitbeatmung
VI38	Palliativmedizin	Palliativstützpunkt zur speziellen Palliativtherapie bei Krebserkrankungen und anderen fortgeschrittenen Erkrankungen
VC05	Schrittmachereingriffe	Implantation von Ein- und Zweikammerschrittmachern in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha- Einrichtung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	spezielle physiotherapeutische Behandlung von Schlaganfallpatienten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	erbracht durch die Mitarbeiterinnen der Abteilung Physiotherapie des Klinikums
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung, allgemeine psychologische Beratung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Vermittlung von Grundlagen zur Erkrankung Diabetes mellitus (insbesondere Ernährungsberatung, Anlernen in Umgang mit Insulinspritzen usw.); die Schulungen können auch von Patienten anderer Fachabteilungen besucht werden
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	externe Logopädin, hat ihre Praxis direkt im Klinikum; logopädische Unterstützung bei Behandlung von Schlaganfallpatienten
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	in der Regel entgeltpflichtige Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise, übrige Betten sind hydraulisch verstellbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte befinden sich in jedem Patientenzimmer, entgeltfreie Nutzung
SA00	Hospizverein	intensive Zusammenarbeit mit Hospizvereinen
SA16	Kühlschrank	in jedem Patientenzimmer vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	an jedem Bett gegen Gebühr verfügbar

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[2].5 Fallzahlen [Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

5119

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	385	Herzschwäche
2	I63	172	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	I48	160	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	E11	150	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I11	140	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
6	A09	139	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
7	J18	138	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	R07	120	Hals- bzw. Brustschmerzen
9	J44	94	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	I21	89	Akuter Herzinfarkt
11	I10	87	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
12	A41	84	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
12	F10	84	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	I67	82	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
15	C34	77	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
16	G45	73	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
16	H81	73	Störung des Gleichgewichtsorgans
18	I95	72	Niedriger Blutdruck
19	N39	68	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
20	R55	67	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
21	R10	65	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
22	K29	62	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
23	J20	60	Akute Bronchitis
24	M54	58	Rückenschmerzen
25	K70	50	Leberkrankheit durch Alkohol
26	A08	47	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
26	I26	47	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
28	I80	44	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
29	E86	43	Flüssigkeitsmangel
30	K80	41	Gallensteinleiden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1066	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	906	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	3-200	857	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-440	610	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-650	434	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-800	341	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	3-225	251	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	3-207	243	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	1-653	231	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
10	1-444	229	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	3-222	229	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
12	1-710	205	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
13	3-202	189	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
14	8-980	186	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
15	9-500	183	Patientenschulung
16	8-900	179	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
17	5-452	165	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
18	8-542	161	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
19	5-513	157	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
20	8-831	141	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
21	8-982	124	Fachübergreifende Sterbebegleitung
22	5-469	112	Sonstige Operation am Darm
23	1-651	109	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
24	6-001	101	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
25	1-620	98	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
26	8-152	96	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
27	8-931	83	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	1-844	81	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
29	8-547	79	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
30	3-220	77	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Hämatologische Sprechstunde CA Dr. med. Heckel	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) 	Konsiliaruntersuchungen auf Überweisung durch niedergelassene onkologisch verantwortliche Ärzte, Therapie von Hämoblastosen und Tumorerkrankungen

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz CA Dr. med.Heckel		nach Vereinbarung auf Überweisung durch alle niedergelassenen fachärztlichen Internisten: Konsiliaruntersuchungen (sämtliche diagnostische Leistungen im Fachgebiet), z.B. differentialdiagnostische und differenzialtherapeutische Konsultationen, Sonographie, Doppler- und Farbduplexsonographie der Hals-, Extremitäten- und Körperstammgefäße, Ergometrie, EKG
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacher- und Defi-Ambulanz CA Dr. med. Lambert	• Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)	Auf Überweisung durch Internisten und Fachärzte für Allgemeinmedizin: komplette Funktionsanalyse multiprogrammierbarer Ein- und Zwei-Kammer-Herzschrittmacher inklusive frequenzadaptierter Systeme sowie gegebenenfalls Umprogrammierung (Systeme der Firma Biotronik, Medtronic und St. Jude Medical), Funktionsanalysen von Kardioverter Defibrillatoren der Fa. Biotronik

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie von Notfällen der Inneren Medizin
AM07	Privatambulanz	Private Kardiologische Sprechstunde CA Dr. med. Lambert		kardiologische Diagnostik einschließlich Echokardiographie und Fahrradergometrie, nach Terminvereinbarung
AM07	Privatambulanz	Private internistische Sprechstunde CA Dr. med. Heckel		Gesundheits-Check-Up, Versicherungsgutachten, Diagnostik und Therapie im gesamten Fachgebiet
AM07	Privatambulanz	Private gastroenterologische Sprechstunde CA Dr. med. Hanrath		Gastroenterologische Diagnostik und Therapie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	312	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	131	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsbefugnis 2 Jahre
AQ67	Innere Medizin und Allgemeinmedizin	Weiterbildungsbefugnis 3 Jahre common trunk
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Weiterbildungsbefugnis 3 Jahre
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Weiterbildungsbefugnis 1,5 Jahre Kardiologie

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF00	Onkologische Gastroenterologie, Hepatologie	Zertifikate der DGVS
ZF34	Proktologie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,1 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenschwester im Funktionsdienst	5,6	3 Jahre	2,9 VK Fachweiterbildung Endoskopie- und Funktionsdienst

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Fachweiterbildung Krankenschwester für den Endoskopiedienst	3
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	2

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	2
ZP06	Ernährungsmanagement	1
ZP10	Mentor und Mentorin	8
ZP12	Praxisanleitung	3

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetes-assistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1 Vollkräfte	klinikübergreifender Einsatz, hier vorwiegend bei palliativmedizinischen Behandlungen und Krebserkrankungen

B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde

B-[3].1 Name [Frauenheilkunde]

Frauenheilkunde

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2425

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 5101

Fax:

03744 / 361 - 5153

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hessel, Wolfgang	Chefarzt (seit 1.1.2011)	03744 361 5903 hessel@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Groth	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG00	Mammascreeing	im Rahmen des Mammographiescreening Westsachsen
VG15	Spezialsprechstunde	Onkologische Sprechstunde, Mammaspezialsprechstunde, Inkontinenzsprechstunde
VG16	Urogynäkologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Vor allem für Angehörige von Tumorpatientinnen
MP53	Aromapflege/-therapie	für Patienten der Palliativmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha- Einrichtung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Kontinenztraining durch Physiotherapie, Inkontinenzberatung durch Ärzte
MP24	Manuelle Lymphdrainage	vorwiegend nach Brustoperationen mit axillärer Lymphknotenentfernung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung, allgemeine psychologische Beratung
MP37	Schmerztherapie/-management	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Beratung durch Brustschwester
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	bei der Behandlung von Brustkrebspatientinnen

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	in der Regel entgeltpflichtige Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise, übrige Betten sind hydraulisch verstellbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer vorhanden, entgeltfreie Nutzung
SA16	Kühlschrank	in jedem Patientenzimmer vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	an jedem Bett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[3].5 Fallzahlen [Frauenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl:

2027

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	705	Brustkrebs
2	N60	167	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
3	D25	132	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	N81	77	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	N83	67	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	D24	55	Gutartiger Brustdrüsentumor
7	D05	53	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
8	C56	51	Eierstockkrebs
9	N39	46	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	N64	46	Sonstige Krankheit der Brustdrüse
11	T85	38	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
12	N62	33	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
13	T81	30	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
14	N61	28	Entzündung der Brustdrüse
15	C54	23	Gebärmutterkrebs
16	O21	21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
17	N95	19	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
18	D70	18	Mangel an weißen Blutkörperchen
19	N92	17	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
20	C79	15	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
20	Q83	15	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse
20	R10	15	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
23	C78	14	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
23	O03	14	Spontane Fehlgeburt
25	D61	13	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
25	N99	13	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
27	D06	12	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
27	D27	12	Gutartiger Eierstocktumor
27	N85	12	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
30	O20	11	Blutung in der Frühschwangerschaft

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-870	442	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-399	224	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-871	223	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-683	200	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-690	81	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterinnenwand - Ausschabung
6	5-873	56	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
7	5-889	53	Sonstige Operation an der Brustdrüse

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-653	52	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
9	5-884	35	Operative Brustverkleinerung
10	5-651	34	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
11	5-401	32	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
11	5-593	32	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
13	5-704	29	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
14	1-493	25	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
15	5-876	24	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof
16	5-682	22	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
17	5-402	21	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
18	5-685	20	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
19	5-872	19	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
19	5-894	19	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
21	1-694	17	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
21	5-879	17	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse
21	5-881	17	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
24	5-882	15	Operation an der Brustwarze
25	5-883	14	Operative Brustvergrößerung
26	5-886	11	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
27	5-681	10	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
28	5-547	9	Operative Entfernung von Gewebe in der Bauchregion ohne sichere Organzuordnung
28	5-893	9	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
30	5-895	8	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammakonferenz		interdisziplinäre Fallbesprechung von ambulanten Patienten aus dem Mammascreeing-programm
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammotome-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) • Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) 	Entfernung von kleinen Mammatumoren durch Saugbiopsie mit Hilfe computergestützter bildgebender Verfahren.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Brustsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) • Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) • Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04) 	Auf Überweisung von Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit folgenden Schwerpunkten: Mammasonographie zur Abklärung unklarer Mammabefunde, Beratung vor plastisch-rekonstruktiven Eingriffen der weiblichen Brust, Indikationsstellung und Beratung vor onkoplastischen Operationen, Stanzbiopsie zur Abklärung auffälliger Mammabefunde, Planung operativer Eingriffe bei Mammakarzinom.

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie aller gynäkologischer Notfälle
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	233	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterinnenwand - Ausschabung
2	5-751	69	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-399	37	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-870	37	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-671	35	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	1-852	26	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese
7	1-694	9	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-663	9	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
9	5-651	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-711	7	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
11	1-672	<= 5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
11	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
11	5-582	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
11	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
11	5-691	<= 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
11	5-881	<= 5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	2

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	1
ZP10	Mentor und Mentorin	3
ZP12	Praxisanleitung	1

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Frauenheilkunde steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	1 Vollkräfte	fachabteilungsübergreifender klinikumsweiter Einsatz, vorallem bei Krebserkrankungen und chronisch unheilbaren Erkrankungen (Palliativmedizin)

B-[4] Fachabteilung Geburtshilfe

B-[4].1 Name [Geburtshilfe]

Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2500

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 5101

Fax:

03744 / 361 - 5153

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hessel, Wolfgang	Chefarzt (seit 1.1.2011)	03744 361 5903 hessel@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Groth	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG00	familienorientierte Geburtshilfe	"familienorientierte" Geburtshilfe unter Anwesenheit des Ehemanns oder einer anderen vertrauten Bezugsperson
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP53	Aromapflege/-therapie	durch die Hebammen im Rahmen der Geburtsbegleitung
MP00	Elternschule	Veranstaltungsreihe "Gemeinsam wachsen" ist ein Angebot der AOK Plus mit regionalen Partnern (hier Klinikum Obergöltzsch Rodewisch) für Eltern mit Kleinkindern vom 1. bis 3. Lebensjahr
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschafts-gymnastik	durch die Hebammen des Klinikums
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Homöopathie
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Angebot in Zusammenarbeit mit AOK Plus und einer regionalen Physiotherapiepraxis
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Unterwassergeburten, individuelle Betreuung bei Geburten, Geburtsvorbereitungskurs u. Rückbildungsgymnastik (extern, aber durchgeführt durch Hebammen des Klinikums)
MP43	Stillberatung	Stillanleitung durch erfahrene Schwestern
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	nach Entbindung Anleitung der Wöchnerinnen durch klinikeigene Physiotherapie

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	spezielles Ernährungsangebot für Stillende
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Insgesamt 8 Einbettzimmer mit eigener Nasszelle, Fön und Kosmetikspiegel sowie eine Babywickelkommode bilden den überwiegenden Ausstattungsstandard der Wöchnerinnenstation.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, Nutzung entgeltfrei
SA16	Kühlschrank	in jedem Patientenzimmer vorhanden
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	In den 1-Bett-Zimmern ist eine Übernachtungsmöglichkeit für Ehemänner oder Bezugspersonen integriert. Die erste Übernachtung ist hierbei gebührenfrei.
SA07	Rooming-in	Standard auf der Wöchnerinnen-Station, Unterbringung einer Begleitperson ebenfalls möglich; bei Bedarf auch Betreuung der Neugeborenen durch Schwestern
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	steht den Patienten und Angehörigen zur Nutzung auf der Station zur Verfügung
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die erste Übernachtung nach der Entbindung ist für die Begleitperson kostenlos, danach sind weitere Übernachtungen als Wahlleistung gegen ein geringes Entgelt problemlos möglich.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf der Wöchnerinnenstation befinden sich zwei 2-Bettzimmer, ebenfalls mit eigener Nasszelle, Fön, Kosmetikspiegel und Wickeltisch.

B-[4].5 Fallzahlen [Geburtshilfe]

Vollstationäre Fallzahl:

745

Teilstationäre Fallzahl:

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O70	135	Dammriss während der Geburt
2	O80	132	Normale Geburt eines Kindes
3	O42	64	Vorzeitiger Blasensprung
4	O63	40	Sehr lange dauernde Geburt
5	O64	37	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
6	O60	30	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O48	28	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
7	O68	28	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
9	O65	22	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
10	O14	20	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
11	O36	19	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
12	O47	17	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
13	O26	15	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
13	O99	15	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
15	O62	11	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
15	O72	11	Blutung nach der Geburt
17	O23	10	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
17	O34	10	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
19	O13	9	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
20	O44	8	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund
20	O69	8	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
20	O71	8	Sonstige Verletzung während der Geburt
23	O33	6	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
24	O24	<= 5	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
24	O30	<= 5	Mehrlingsschwangerschaft
24	O41	<= 5	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute
24	O43	<= 5	Krankhafter Zustand des Mutterkuchens (Plazenta)
24	O61	<= 5	Misslungene Geburtseinleitung
24	O73	<= 5	Zurückbleiben des Mutterkuchens (Plazenta) bzw. der Eihäute in der Gebärmutter ohne Blutung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-758	148	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
2	5-749	136	Sonstiger Kaiserschnitt
3	5-738	98	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-728	53	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
5	5-740	12	Klassischer Kaiserschnitt
6	5-756	10	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
7	5-674	<= 5	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft
7	5-690	<= 5	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
7	5-730	<= 5	Künstliche Fruchtblasensprengung
7	5-759	<= 5	Sonstige Operation im Rahmen der Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	9-260	<= 5	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
7	9-261	<= 5	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Risikoschwangerenberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) • Pränataldiagnostik und -therapie (VG09) 	Auf Überweisung von Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit folgenden Schwerpunkten: Risikoschwangerenberatung (einschließlich Sono Stufe II: fetale Missbildungsdiagnostik, farbcodierte Dopplersonographie, Amniocentese)
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie bei vor- oder nachgeburtlichen Notfällen
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5,4 Personen	3 Jahre	plus 3 Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Laktationsberater	Stillberatung im Rahmen des Projektes babyfreundliches Krankenhaus
ZP10	Mentor und Mentorin	3

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[5] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-[5].1 Name [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1300	Kinderchirurgie

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 6401

Fax:

03744 / 361 - 6414

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dipl. Med.	Hanusch, Ralf	Chefarzt	03744 3616400 r.hanusch@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Gottschald	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar / Erläuterung
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Perinatologischer Schwerpunkt mit Versorgung von Neugeborenen nach der vollendeten 32. Schwangerschaftswoche
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	EEG-Ableitungen und Schlafentzugs-EEG möglich.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK31	Kinderchirurgie	Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik, Durchführung von Operationen bei Leisten- und Nabelbrüchen, Phimosen, Nichteintreten des Hodens in den Hodensack, Blinddarmentzündung sowie kleine Operationen an der Haut.
VK00	Kindertraumatologie	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie
VK36	Neonatalogie	Perinatologischer Schwerpunkt
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	insbesondere Intensivneonatalogie
VK25	Neugeborenencreening	für alle Neugeborenen, soweit das Einverständnis der Eltern vorliegt
VK23	Versorgung von Mehrlingen	maximal Zwillinge

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Elternschule	Veranstaltungsreihe "Gemeinsam wachsen" ist ein Angebot der AOK Plus mit regionalen Partnern (hier Klinikum Obergöltzsch Rodewisch) für Eltern mit Kleinkindern vom 1. bis 3. Lebensjahr
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schulpflichtige Patienten erhalten 2x pro Woche Unterricht durch eine Pädagogin
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychologische Diagnostik und Beratung.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Angebot in Zusammenarbeit mit AOK Plus und einer regionalen Physiotherapiepraxis
MP43	Stillberatung	Die Stillberatung erfolgte durch ausgebildete Säuglingschwester und ausgebildete Stillberater im Sinne der WHO/Unicef-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“. Ziel der Initiative ist es, die Rahmenbedingungen für das Stillen zu verbessern und Mütter zum Stillen zu ermutigen.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	externe Logopädin, hat ihre Praxis direkt im Klinikum
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es stehen auf der Station Ein-Bett-Zimmer mit WC und Waschgelegenheit zur Verfügung.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In nahezu allen Patientenzimmern stehen Fernsehgeräte zur Verfügung, welche entgeltfrei genutzt werden können.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Mutter-Kind-Zimmer stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Rundfunkempfang steht an jedem Bett zur Verfügung und kann entgeltfrei genutzt werden.
SA53	Schuldienst	Schulpflichtige Patienten erhalten zweimal in der Woche Unterricht von einer Pädagogin, soweit es der Gesundheitszustand erlaubt.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Auf der Station und auf der Stationsterrasse finden sich Spielgelegenheiten für die kleinen Patienten.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA18	Telefon	Ein Telefon ist an jedem Bett verfügbar, es kann gegen eine Gebühr benutzt werden.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung eines Elternteils stationär behandelter Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres erfolgt kostenlos als Serviceleistung des Krankenhauses im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten. Eine Verpflegung wird den Müttern bzw. Vätern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Zwei-Bett-Zimmer der Station verfügen größtenteils über eine eigene Nasszelle.

B-[5].5 Fallzahlen [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Vollstationäre Fallzahl:

1678

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S00	121	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
2	A08	56	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
3	A09	55	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	S06	39	Verletzung des Schädelinneren
5	J20	35	Akute Bronchitis
6	J18	32	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	K59	30	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
8	P07	28	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	P59	27	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
10	K35	26	Akute Blinddarmentzündung
11	R10	25	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
12	P70	20	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
12	S52	20	Knochenbruch des Unterarmes
14	J03	19	Akute Mandelentzündung
14	P08	19	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
14	R11	19	Übelkeit bzw. Erbrechen
17	J15	14	Lungenentzündung durch Bakterien
18	G40	13	Anfallsleiden - Epilepsie
18	P22	13	Atemnot beim Neugeborenen
18	R55	13	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
21	P05	12	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
22	F45	11	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
22	N39	11	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
24	B08	10	Sonstige Viruskrankheit, die an Haut bzw. Schleimhaut auftritt
24	P39	10	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
24	R56	10	Krämpfe
27	J45	9	Asthma
27	L03	9	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
27	R63	9	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	639	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-016	236	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
3	8-930	221	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-207	69	Messung der Gehirnströme - EEG
5	8-010	55	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
6	8-560	40	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
7	5-470	32	Operative Entfernung des Blinddarms
8	1-901	31	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
9	8-390	29	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	3-800	24	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
11	5-790	17	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
12	8-200	15	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	8-720	14	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
14	3-200	13	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
15	1-710	12	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
16	5-534	11	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
16	5-894	11	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
18	1-204	10	Untersuchung der Hirnwasserräume
19	5-530	8	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
19	5-640	8	Operation an der Vorhaut des Penis
19	5-893	8	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
19	5-898	8	Operation am Nagel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	9-401	8	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
24	1-632	7	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
24	8-900	7	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
26	1-444	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
26	1-650	6	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
26	5-813	6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
26	5-892	6	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
26	5-921	6	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	-----------------------------	----------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Kinderärztliche Ambulanz		Konsiliaruntersuchungen (sämtliche diagnostische Leistungen im Fachgebiet), humangenetische Beratung, Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen, Langzeit-EKG, Pilocarpinintophorese (Schweißtest), Röntgendiagnostik der Organbereiche Thorax, Abdomen, gesamter Harntrakt und Skelett (Schädel, Nasennebenhöhlen, Hand zur Knochenalterbestimmung) Ultraschalluntersuchungen des Schädels, der Weichteile und des Bauchraums, EEG-Sprechstunde
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie von Notfällen der Kinderheilkunde
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz nach Vereinbarung		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	39	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-534	38	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
3	5-530	12	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-624	11	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	5-787	9	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-241	<= 5	Operative Korrektur des Zahnfleisches
6	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
6	5-790	<= 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
6	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,8 Vollkräfte	davon insgesamt 2 VK im angegliederten MVZ
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	12,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	2

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[6] Fachabteilung Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[6].1 Name [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 1100

Fax:

03744 / 361 - 1127

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Themel, Joachim	Chefarzt der Klinik für Anaesthesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	03744 361-1102 j.themel@klinikum-obergoeltzsch.de	Frau Themel	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	Kommentar / Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	Überwachung und Behandlung von lebensbedrohlichen Krankheitszuständen aller Fachdisziplinen des Hauses und des Sächsischen Krankenhauses für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch sowie von Kindern ab dem 5. Lebensjahr in Absprache mit dem Kinderarzt; unter anderem kontinuierliche Nierenersatzverfahren, Langzeitbeatmung, Herzzeitvolumen- Messung, temporäre Schrittmacherimplantationen
VX00	Regional- und Allgemeinnarkosen	Erbracht werden alle üblichen Narkoseverfahren in allen operativen Disziplinen und in der Endoskopie, alle übliche Regionalanästhesieverfahren wie zum Beispiel rückenmarksnahe Anästhesien ein- und doppelseitig mit und ohne Katheter, Lokalanästhesien (örtliche Betäubung), Kombinationsnarkosen.
VX00	Schmerztherapie	Behandlung akuter Schmerzen bei stationären Tumorpatienten, stationären Patienten mit Postzosterneuralgie, Rückenschmerz, Osteoporose, Kopfschmerz, Migräne, Schulter-Arm-Syndrom, visceralem Schmerz, Arthrosen, Ischämieschmerz, Phantomschmerz, Morbus Sudeck (sympathische Reflexdystrophie) unter anderem durch Nervenblockaden, Schmerzkatheter und PCA-Pumpen. Schmerztherapie nach großen chirurgischen Operationen, transdermale Tumorschmerztherapie.

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP06	Basale Stimulation	Wahrnehmungstechniken
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Vorbereitung für eventuell notwendige poststationäre Weiterbetreuung (z.B. Beantragung von Anschlußheilbehandlungen, Beauftragung von amb. Pflegediensten, Organisation Aufnahme in Pflegeheime usw.)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung: Vorbereitung der Patienten auf eine Reha, Beratung der Patienten über in Frage kommende Reha-Einrichtungen, Terminvereinbarung mit der entsprechenden Reha-Einrichtung
MP37	Schmerztherapie/-management	Schmerztherapie zur Behandlung akuter Schmerzen durch Nervenblockaden, Schmerzkatheter, peridurale Schmerzkatheter nach großen chirurgischen Operationen, transdermale Tumorschmerztherapie Schmerztherapie bei stationären Patienten: -Tumorpatienten -Postzosterneuralgie -Rückenschmerz -Osteoporose -Kopfschmerz, Migräne -Schulter-Arm-Syndrom -Visceraler Schmerz -Arthrosen -Ischämieschmerz -Phantomschmerz -M. Sudeck (sympathische Reflexdystrophie)

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	alle Betten der Intensivstation sind elektrisch verstellbar
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, entgeltfreie Nutzung
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	entgeltpflichtige Wahlleistung, in Sonderfällen bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	auf der Intensivstation und der Intermediate Care existiert ein zentraler Tresor, die Patientenzimmer sind nicht gesondert mit Wertfächern ausgestattet.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	ist Standard

B-[6].5 Fallzahlen [Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	----------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz	• Schmerztherapie (VI40)	Phantom-Stumpfschmerz, Tumorschmerz, Osteoporoseschmerz, Myofascialer Schmerz, Weichteilrheumatismus, Sympatische Reflexdystrophie, Zoster und postzosterische Neuralgie, visceraler Schmerz, Ischämieschmerz, Kopf- und Gesichtsschmerz, Migräne
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			voroperative Narkosesprechstunde

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,4 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	Internistische Intensivmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	21 (davon 11 in Intensivpflege)
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4 (davon 2 in Intensivpflege)

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	3
ZP10	Mentor und Mentorin	5
ZP12	Praxisanleitung	3
ZP00	Stroke Unit	2

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[7] Fachabteilung Radiologie

B-[7].1 Name [Radiologie]

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 1400

Fax:

03744 / 361 - 1416

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
MR	Heilmann, Peter	Chefarzt des Radiologischen Institutes	03744 361-1400	Frau Hutschreuther	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR15	Arteriographie	Angiographie einschließlich DSA (nach Absprache)
VR00	Cholegraphie	Infusionscholecystangiographie, radiologischer Part bei der ERCP, radiologischer Part bei der intraoperativen Gallendiagnostik, retrograde Cholegraphie über liegende Drainagen
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR00	Defäkographie	Röntgendarstellung des Mastdarms bei der Entleerung zur Untersuchung einer Entleerungsstörung
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR42	Kinderradiologie	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Gesamtspektrum der Röntgenaufnahmen des gesamten Körpers einschließlich aller Spezialaufnahmen (außer Zahnaufnahmen), Bed-side-Diagnostik mit mobilem Röntgengerät
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	in Kooperation mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	in Kooperation mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	in Kooperation mit dem Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch
VR00	mammographisch gestützte Biopsien	Mammotome, in Zusammenarbeit mit der Gynäkologie
VR43	Neuroradiologie	
VR16	Phlebographie	
VA00	Präparateradiographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	einschließlich mammographisch gestützter präoperativer Herdmarkierung, Galaktographie
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	z.B. Darmtransitzeitbestimmung, Knochenalterbestimmung
VR00	Urographie	intravenöse Urographie, Miktionszystourethrografie (MCU) = Röntgenkontrastuntersuchung von Blase und Harnröhre, Harnröhrendarstellung (männlich), Hysterosalpingographie (HSG) = Röntgendarstellung der Eileiter, Kolpocysturethrographie, Harnblasendarstellung

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Mitgabe digitalisierter Aufnahmen	Mitgabe von digitalisierten Röntgenaufnahmen und Computertomographieaufnahmen auf CD für den Nachbehandler

B-[7].5 Fallzahlen [Radiologie]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammotome	• Spezialsprechstunde (VR40)	Entfernung von kleinen Mammatumoren durch Saugbiopsie mit Hilfe computergestützter bildgebender Verfahren

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Röntgenambulanz		Das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung Computertomographie ist auch für die ambulante Diagnostik im Rahmen der Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung zugänglich; das Gesamtspektrum der Radiologie steht für Privatpatienten, Berufsgenossenschaften, fremde Krankenhäuser und Überweisungen von ermächtigten Ärzten des Klinikums zur Verfügung.
AM00	Mammographieberatung			Mammographieberatung durch schriftliche Vorstellung
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> • Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12) • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01) 	Die Möglichkeit für konventionelle Röntgenaufnahmen sowie Computertomographie besteht für Notfälle rund um die Uhr.
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz		nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF23	Magnetresonanztomographie	

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Radiologieassistent/-assistentin	10,1	Ausbildung 3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Fachassistenz für Röntgendiagnostik	2

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[8] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde

B-[8].1 Name [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Stiftstrasse 10

08228 Rodewisch

Telefon:

03744 / 361 - 0

Fax:

03744 / 32907

E-Mail:

postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de

Internet:

<http://www.klinikum-obergoeltzsch.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
FA	Kostov, Dimitar		03744 361-2024		Belegarzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	Operation von Rachen- und Gaumenmandeln
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Kieferhöhlenspülung
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Paukendrainage (Einlegen eines Kunststoff- oder Metallröhrchens in das Trommelfell zur Belüftung des Mittelohrs und Trockenlegen der Paukenhöhlenschleimhaut), Parazentese (Einschnitt in das Trommelfell)
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	Ohrmuschelkorrektur
VH00	Traumatologie des Fachgebietes	zum Beispiel bei Nasenbrüchen, in Zusammenarbeit mit Traumatologen und benachbarten Fachdisziplinen (z.B. Augenheilkunde und Kieferchirurgie)

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung, entgeltpflichtig
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Fernsehgeräte in jedem Patientenzimmer, entgeltfreie Nutzung
SA16	Kühlschrank	teilweise in den Patientenzimmern vorhanden
SA17	Rundfunkempfang am Bett	steht an jedem Patientenbett zur Verfügung, entgeltfreie Nutzung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett gegen Gebühr verfügbar

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung eines Elternteils stationär behandelter Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres erfolgt kostenlos als Serviceleistung des Krankenhauses im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten. Eine Verpflegung wird den Müttern bzw. Vätern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Bei medizinischer Indikation trägt die Krankenkasse die Kosten für die Aufnahme der Begleitperson.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer ist im Schrank ein Wertfach integriert
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist Standard

B-[8].5 Fallzahlen [Hals-, Nasen-, Ohren- Heilkunde]

Vollstationäre Fallzahl:

7

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D14	<= 5	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
1	H65	<= 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
1	J35	<= 5	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
1	5-212	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
1	5-281	<= 5	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
1	5-282	<= 5	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
1	5-285	<= 5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
1	5-289	<= 5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	HNO-Arzt Praxis im MVZ	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10) • Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02) • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32) • Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07) • Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09) 	

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	7	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-[8].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung. Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht. Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der jeweilige HNO-Patient befindet. deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung. Patienten werden entweder in der Kinderklinik oder in der Chirurgischen Klinik untergebracht. Verantwortlich für die HNO-Patienten ist das entsprechende Pflegepersonal der Station, auf der sich der jeweilige HNO-Patient befindet. deshalb ist eine eindeutige Angabe zur Anzahl der Pflegekräfte nicht möglich.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar / Erläuterung
Brustkrebs	
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	214	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	64 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	55 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	49 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch verfolgt eine Qualitätspolitik, die sich nach der Vision "Kompetenz - Vertrauen - Geborgenheit" richtet. Die Grundlage aller Qualitätsmanagementaktivitäten sind das selbst entwickelte Leitbild sowie die für das gesamte Klinikum geltenden Qualitätsziele. Es existieren ein krankenhaushumfassendes Konzept zur Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement sowie aus den Qualitätszielen abgeleitete Konzepte zur Qualitätsverbesserung.

Unternehmensphilosophie und Auszug aus unserem Leitbild

Unsere Vision: Kompetenz - Vertrauen - Geborgenheit

Wir wollen als führendes Klinikum in der Region die Absicherung der medizinischen Grundversorgung für alle Altersgruppen in unserem Einzugsbereich auf ständig wachsendem Qualitätsniveau gewährleisten. Wir streben eine Schwerpunktbildung in einzelnen Bereichen mit Ausstrahlung über den existierenden Einzugsbereich hinaus an.

„Erst wenn die Patienten mit uns zufrieden sind, werden wir es auch sein.“

Unsere Patienten

- Im Vordergrund unseres täglichen Handelns steht die Achtung der Würde aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Rasse oder Religion. Wir respektieren die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen in jeder Situation, insbesondere die Rechte auf Information und Privatsphäre.
- Die Schaffung von Vertrauen, Wohlbefinden und dem Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit ist für uns die Basis für eine erfolgreiche Behandlung. Wir sind bemüht, unseren Patienten ein angenehmes Umfeld zu schaffen und sie optimal medizinisch zu behandeln und zu pflegen.
- Der Patient ist bei uns mehr als ein Kunde. Wir verstehen unsere Tätigkeit nicht nur als Dienstleistung, sondern verbinden sie mit menschlicher Zuwendung und sehen sie als Hingabe für einen Hilfebedürftigen.
- Die Zufriedenheit unserer Patienten mit uns und unseren Leistungen liegt uns sehr am Herzen.

- Für uns gilt der Grundsatz der Arbeit mit dem Patienten und nicht am Patienten. Die umfassende Aufklärung und Integration des Patienten sowie seiner Angehörigen in den Behandlungsprozess ist ein wichtiges Element unserer Arbeit, die den Genesungsprozess der Patienten unterstützt und fördert. Wir orientieren uns dabei an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Patienten. Ziel ist es, dem Patienten das höchste Maß an möglicher Selbständigkeit zu erhalten, aufzubauen bzw. wiederherzustellen.
- Wir bemühen uns, die Patienten auch auf ihrem Weg nach der Entlassung zu unterstützen und ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Unsere Mitarbeiter

- Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Ihre Fähigkeiten und Talente sind die Quelle unseres Erfolges. Durch ihren Einsatz, ihr Engagement und ihr tägliches Handeln tragen sie entscheidend zur Realisierung der Ziele des Klinikums bei.
- Gegenseitige Achtung und Respekt, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Offenheit und Kritikbereitschaft prägen den Umgang unserer Mitarbeiter untereinander.

Wir bieten unseren Mitarbeitern...

- Das Klinikum möchte für seine Mitarbeiter nicht nur Arbeitgeber sondern auch Sinngeber sein. Als Arbeitgeber unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Weiterentwicklung und der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele.
- Wir wollen durch regelmäßige interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von koordinierten Aus- und Weiterbildungsplänen das Wissen und Können unserer Mitarbeiter auf einem qualitativ hohen Stand halten und ausbauen.
- Wir sind ständig um die Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter bemüht.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern...

- Wir erwarten motivierte und engagierte Mitarbeiter, die sich für die Ziele unseres Klinikums einsetzen und im Sinne dieser handeln.
- Wir erwarten Flexibilität, Loyalität und Leistungswillen sowie die Realisierung unseres obersten Prinzips des patienten- bzw. kundenorientierten Handelns in der Praxis.
- Wir erwarten von den Mitarbeitern entsprechend ihrer Fähigkeiten und Qualifikationen eigenständiges und verantwortungsbewusstes Handeln.
- Teamfähigkeit ist eine unverzichtbare Eigenschaft unserer Mitarbeiter, denn Teamarbeit ist die Basis für eine erfolgreiche Arbeit in unserem Klinikum. Sie senkt das Fehlerrisiko und erhöht die Arbeitsqualität. Nur gemeinsam und im Team können wir unsere Ziele verwirklichen.
- Wir erwarten die Bereitschaft, an Projekten und Entwicklungsprozessen teilzunehmen und der Einführung von Neuerungen positiv gegenüberzustehen und sie zu unterstützen.

So verhalten wir uns gegenüber unseren Mitarbeitern

- Eine gute Zusammenarbeit der Vorgesetzten mit den Mitarbeitern ist bei uns sehr wichtig. Offenheit und Ehrlichkeit, sowie Respekt, Achtung und Kritikbereitschaft prägen das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Lob und Anerkennung entsprechender Leistungen ist für die Vorgesetzten selbstverständlich.
- Wir wollen delegieren statt anweisen. Durch die Delegation von Kompetenzen und Verantwortung werden den Mitarbeitern Handlungs- und Entscheidungsfreiräume ermöglicht sowie selbständiges Arbeiten gefördert.
- Wir berücksichtigen die Integration der Interessen der verschiedenen Aufgabenbereiche und gewährleisten auf diese Weise die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitentscheidung.

Klare und offene Informations- und Kommunikationsstrukturen

- Unser Ziel ist die Schaffung optimaler Informations- und Kommunikationsstrukturen mit der Unterstützung durch eine qualitativ hochwertige EDV- Infrastruktur, um die Abläufe im Klinikum effektiv und effizient zu gestalten. Eine optimale und gute Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den verschiedenen Bereichen sowie zwischen den verschiedenen Professionen und Hierarchieebenen bildet die Grundlage.
- Durch eine offene und ehrliche Informations- und Kommunikationspolitik wird die Transparenz des Klinikums erhöht. Die Information der Mitarbeiter über Abläufe und Geschehnisse im Klinikum ist wesentliches Element des mitarbeiterorientierten Führungsstils.
- Die Lösung bzw. das Austragen von Konflikten erfolgt offen und sachlich im Gespräch.

Kontinuierliche Qualitätsverbesserung

- Durch die Verfolgung einer gemeinsamen Qualitätspolitik und durch die Realisierung unserer Qualitätsziele wollen wir unseren Patienten eine höchstmögliche Qualität der Krankenhausleistungen bieten und durch ständige Verbesserung der Prozesse sowie der räumlichen und technischen Ausstattung eine optimale Behandlung gewährleisten.

Wir sind innovativ und flexibel

- Wir sind bestrebt, die diagnostische und therapeutische Versorgung nach den aktuellsten Standards der medizinischen Wissenschaften auszurichten. Durch einen sinnvollen Einsatz der vorhandenen Mittel gewährleistet das Klinikum den Einsatz moderner Technik, Therapie und Diagnostik einerseits sowie ein entsprechendes Aus-, Fort- und Weiterbildungsniveau andererseits.
- Wir verstehen uns als flexible und lernende Organisation, die ihre Prozesse und Strukturen den erforderlichen Markt- und Umweltbedingungen anpaßt.

Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein begleiten uns ständig

- Wirtschaftliches Handeln und hohe Qualität schließen sich nicht aus. Wir streben Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung bei gleichzeitig hoher Qualität an und setzen dies im Rahmen der täglichen Arbeit um.
- Auch umweltbewusstes Handeln ist ein Prinzip, das in der täglichen Praxis beachtet und realisiert wird. Wir versuchen, Wirtschaftlichkeit und umweltbewusstes Handeln bei der Beschaffung, Bereitstellung, Nutzung und Entsorgung von Materialien in Einklang zu bringen.

Unsere Zusammenarbeit mit externen Institutionen und Partnern

- Unser Verhalten gegenüber unseren Verhandlungs- und Vertragspartnern ist fair und loyal. Wir wollen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit realisieren und die Intensität der Beziehungen ausbauen.
- Wir streben eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und dem Rehabilitationsbereich an, um so eine optimale Versorgung der Patienten sowohl vor, während und nach dem stationären Aufenthalt zu gewährleisten und unnötige Belastungen zu vermeiden.

Resümee

Wir

- ... verstehen uns als soziales Dienstleistungsunternehmen!
- ... wollen zufriedene Patienten!
- ... versorgen unsere Patienten ganzheitlich und qualitativ hochwertig!
- ... sehen in unseren Mitarbeitern die Quelle unseres Erfolges!
- ... wollen unsere Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse integrieren!
- ... gewährleisten eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung!
- ... sind innovativ und flexibel!
- ... handeln wirtschaftlich und umweltbewusst!
- ... verhalten uns fair und loyal!

Die folgenden Grundsätze, basierend auf dem Leitbild, sind die für die angestrebte Qualitätspolitik des Klinikums richtungsweisend und dienen als Rahmen für konkrete Zielsetzungen.

Bei uns steht der Patient mit seinen Erwartungen und Bedürfnissen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns.

1. Die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung soll medizinisch zweckmäßig und ausreichend erfolgen.
2. Die strategische Ausrichtung der Qualität im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch begründet sich aus der Tatsache, dass Qualität kein Selbstzweck ist, sondern eine langfristige Notwendigkeit zur Sicherung der Existenz.
3. Das Verfahren nach KTQ ist ein Baustein des Qualitätsmanagements im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch. Durch die Zertifizierung nach KTQ wird das Klinikum für die Öffentlichkeit transparenter gemacht werden.

4. Eine qualitätsgerechte Leistungserbringung reduziert das Haftpflichtrisiko und ermöglicht den Mitarbeitern ein motivierendes und angenehmes Arbeitsumfeld.
5. Die patientenorientierte Leistungserbringung soll auf der Basis von geltenden Standards in der Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche für Diagnose und Therapie erfolgen.

D-2 Qualitätsziele

Auf der Basis des Leitbildes wurden zur Operationalisierung der im Klinikum verfolgten Qualitätspolitik nachfolgende Qualitätsziele erarbeitet, die für das gesamte Klinikum gelten.

Qualitätsziele

1. Oberstes Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit unserer Patienten. Eine hohe Qualität unserer Dienstleistungen ist uns sehr wichtig.
2. Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, das die Erwartungen seiner Kunden erfüllen möchte. Unter Kunden verstehen wir unsere Patienten, die einweisenden Ärzte, die Krankenkassen als Kostenträger, die Besucher ebenso wie unsere Mitarbeiter.
3. Wir wollen unser Verhalten im Hinblick auf Kundenorientierung besser kontrollieren und arbeiten mit gezielten Maßnahmen darauf hin, denn es genügt nicht nur der Wille zur Veränderung, sondern man muss wissen, wie man sich ändern kann. Auf dieser Basis sollen Befragungen und ein funktionierendes Beschwerdemanagement helfen, unsere Kundenwünsche zu erfassen und eine Beschwerde als Möglichkeit zur Verbesserung anzusehen.
4. Durch Optimierung der internen Kommunikations- und Informationsabläufe, die bessere Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und durch eine umfassende Aufklärung des Patienten über sein Krankheitsbild und die erforderliche Behandlung wollen wir ihm das notwendige Gefühl von Vertrauen und Sicherheit geben.
5. Unser Qualitätsmaßstab ist die Erfüllung der Erwartungen und Anforderungen unserer Kunden. Durch die organisatorische Verankerung des Qualitätsgedankens in unserer Einrichtung in Form eines QMB (Qualitätsmanagementbeauftragten) und Gruppen- bzw. Teamarbeit wollen wir die kontinuierliche Qualitätsverbesserung, die Aufgabe aller Mitarbeiter ist, gewährleisten.
6. Präventive Orientierung, d. h. Vermeidung von Fehlern bzw. Suche nach Fehlerursachen und deren Beseitigung besitzt bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Im Hinblick auf eine fehlerfreie Arbeitsweise hat Fehlervermeidung stets Vorrang vor Fehlerbeseitigung. Mit dem Aufbau eines Risiko- Managements wollen wir dies realisieren.
7. Unser Ziel ist es, die Qualität der erbrachten Leistung auf hohem Niveau zu halten und weiter auszubauen. Wir sind bestrebt, alle Leistungen termingerecht, in hoher Qualität und mit effektivem Einsatz der vorhandenen Ressourcen zu erbringen.

8. Wirtschaftliches Handeln wird durch die Vermeidung von Überdiagnostik und Übertherapie sowie durch Standardisierung von Behandlungsabläufen erreicht. Durch Standardisierung ist es möglich, medizinisch-pflegerische Leistung, Qualität und Kosten zu verbinden, ohne dass die bedarfsgerechte Versorgung der Patienten gefährdet wird.
9. Unser Ziel, die Patientenzufriedenheit zu erhöhen, ist eng verbunden mit der Verbesserung der Zufriedenheit und Motivation aller Mitarbeiter, denn ein zufriedener Mitarbeiter wirkt sich positiv auf die Patienten aus.
10. Durch die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sollen unsere Patienten das medizinisch Notwendige und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie erhalten. Doppel- und Mehrfachuntersuchungen, die die Patienten unnötig belasten, sollen dadurch ausgeschlossen werden.
11. Qualität darf in der Medizin nicht zufällig entstehen. Die von uns eingesetzte moderne Technik trägt entscheidend mit zur Erhöhung der medizinischen Qualität bei. Wir sind bestrebt, unser Wissen durch ständige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf aktuellstem Kenntnisstand zu halten, um unseren Patienten eine optimale Versorgung und Behandlung bieten zu können.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement des Klinikum Obergöltzsch Rodewisch bindet alle Bereiche ein. Die Implementierung des strukturierten Qualitätsmanagements wurde durch eine interprofessionell zusammengesetzte Projektgruppe gesteuert.

Krankenhausleitung

Die Aufgaben des Qualitätsmanagements werden als Führungsaufgabe definiert und obliegen der Klinikleitung und der Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Klinikleitung setzt sich zusammen aus dem Ärztlichen Direktor, der Verwaltungsdirektorin und der Pflegedienstleitung. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement im ärztlichen Bereich hat somit der ärztliche Direktor, Qualitätsverantwortung für pflegerische Tätigkeiten hat der Pflegedienstleiter und in der Verwaltung liegt die Verantwortung für die Aufgaben des Qualitätsmanagements bei der Verwaltungsdirektorin.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Als strukturelle Voraussetzung für ein funktionierendes Qualitätsmanagement wurde eine Stabsstelle etabliert. Diese ist direkt der Klinikleitung unterstellt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte des Klinikums wurde speziell für diese Tätigkeit ausgebildet (Curriculum Qualitätsmanagement der Sächsischen Landesärztekammer). Sie berät als Stabsstelle die Krankenhausleitung bezüglich des Qualitätsmanagements. Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist u.a. verantwortlich für

die Durchführung von Befragungen, die Vorbereitung von Zertifizierungen, die Erstellung des Qualitätsberichtes und die Koordinierung sämtlicher Maßnahmen der externen Qualitätssicherung. Sie hat darüber hinaus eine beratende Funktion für projekt- und problemorientierte Arbeitsgruppen sowie für Qualitätszirkel.

Im Pflegebereich ist dem Pflegedienstleiter unmittelbar eine "Qualitätsmanagementbeauftragte Pflege" unterstellt. Sie übernimmt die Entwicklung, Koordination und Evaluation pflegerelevanter qualitätssichernder Maßnahmen.

Qualitätsmanagementverantwortliche auf Abteilungsebene

In allen Abteilungen bzw. Stationen wurden Abteilungs- Qualitätsbeauftragte benannt, die für das Qualitätsmanagement in den jeweiligen Bereichen verantwortlich sind. Die Qualitätsmanagementverantwortlichen der Abteilungen sind für die Belange des Qualitätsmanagements sensibilisiert und sollen beispielsweise Schwachstellen aufzeigen und Anregungen für Verbesserungen geben. Sie werden in ihrer Arbeit durch die Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt.

In der Pflege existiert zusätzlich ein Pflegezirkel mit je einem Qualitätsbeauftragten der Pflegestationen, welcher in monatlichen Treffen spezielle Projekte im Pflegebereich bearbeitet.

Für weitere spezifische Bereiche (z.B. Transfusionsmedizin, Datenschutz, Sicherheit) agieren speziell geschulte Qualitätsbeauftragte.

Qualitätskonferenz

Die Qualitätsmanagementverantwortlichen auf Abteilungsebene bilden gemeinsam mit der Qualitätsmanagementbeauftragten und der Klinikleitung die Qualitätskonferenz. Die Qualitätsmanagementbeauftragte leitet die Qualitätskonferenz. Zweck dieser Konferenz ist der Austausch der Abteilungen über den Stand des Qualitätsmanagements, die Weitergabe von Informationen zu laufenden Projekten bzw. Anstöße für neue Projekte bzw. Verbesserungen zu geben.

Projektgruppen und Qualitätszirkel

Die Arbeit in Projektgruppen und Qualitätszirkeln gewährleistet die Vorhaltung und den weiteren Ausbau eines hohen Qualitätsniveaus. Projektgruppen werden speziell zur Lösung spezifischer Probleme etabliert. Durch die Arbeit in Projektgruppen werden ausgewählte Prozesse etabliert, Lösungsvorschläge für Verbesserungen erarbeitet und in Abstimmung mit der Klinikleitung eingeführt.

Die Qualitätszirkel des Klinikums hingegen treffen sich in regelmäßigen Abständen und bearbeiten unterschiedliche Themengebiete.

Kommissionen

Die Mitglieder der Kommissionen treffen sich in regelmäßigen Intervallen und beraten über Probleme des jeweiligen Zuständigkeitsbereiches. Im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch gibt es unter anderem eine Hygienekommission, eine Arzneimittelkommission, eine Transfusionskommission und eine Antikorruptionskommission.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Zur Überprüfung der im Klinikum eingeführten nationalen Expertenstandards (derzeit Standard Schmerztherapie, Sturzprophylaxe, Dekubitusprophylaxe) wurden interne Qualitätschecks eingeführt, mit Hilfe derer die Pflegedienstleitung anhand einer Checkliste die Einhaltung der jeweiligen Standards auditiert. Die Qualitätschecks werden im Abstand von 6 Wochen auf allen Stationen durchgeführt.

Beschwerdemanagement:

Im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch existiert ein strukturiertes Beschwerdemanagement zur Erfassung von Patientenbeschwerden, um Schwachstellen in der Patientenversorgung zu identifizieren. In den Beschwerden und Verbesserungsvorschlägen von Patienten, aber auch Angehörigen, Besuchern, Einweisern u.a. sehen wir unsere Chance zur Verbesserung. Zur Erfassung der Beschwerden wurden spezielle Formulare entwickelt, mit deren Hilfe die Patienten ihre Beschwerden aber auch Verbesserungsvorschläge anbringen können. Die Mitarbeiter des Klinikums sind jederzeit bereit, auch mündliche Beschwerden entgegenzunehmen. Für die mündlich vorgetragene Probleme stehen ebenfalls Formulare zur Dokumentation zur Verfügung. Die Bearbeitung erfolgt unabhängig von der entgegennehmenden Stelle über die zentrale Erfassungsstelle im Sekretariat der Verwaltungsdirektorin.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Anfang des Jahres 2010 wurde mit der Einrichtung einer internen Wissensdatenbank auch die Möglichkeit einer internen online-CIRS-Meldung geschaffen. Das Meldeformular ist seit Mitte des Jahres aktiv.

Zum Vermeiden von Eingriffsverwechslungen existieren Standards zur voroperativen Markierung des Operationsgebietes und in allen schneidenden Fächern wurden Sicherheitschecklisten für den Operationssaal ein geführt.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Zur Verbesserung der Behandlungsqualität insbesondere bei Tumorerkrankungen werden in verschiedenen Bereichen interdisziplinäre Fallkonferenzen durchgeführt. Zusätzlich werden 2x/ Jahr Mortalitätskonferenzen abgehalten.

Patienten-Befragungen:

Im Klinikum werden regelmäßig Patientenbefragungen durchgeführt. Die letzte große Patientenbefragung fand 2009 statt, zusätzlich werden z.B. im Rahmen von Qualitätsmanagementprojekten Befragungen bezüglich bestimmter Einzelbereiche (2010 Physiotherapie, Selbsthilfegruppen, Pflegedienste) durchgeführt.

Derzeit werden aktuell im Rahmen des Projektes" Babyfreundliches Krankenhaus" Wöchnerinnen speziell bezüglich erhaltener Informationen und Anleitung bei der Versorgung ihrer Neugeborenen befragt.

In unserem Klinikum wird außerdem, die stationäre Behandlung begleitend, eine kontinuierliche Patientenbefragung durchgeführt, die für jedes Kalenderjahr ausgewertet wird.

Mitarbeiter-Befragungen:

Um die Zufriedenheit und Wünsche unserer Mitarbeiter zu ermitteln, werden im Klinikum im Abstand von jeweils 3 Jahren Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.

Diese dienen als Instrument zur Aufdeckung von Verbesserungspotenzialen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Im Rahmen der Mitarbeiterbefragungen werden die Sichtweisen der Mitarbeiter bezüglich der Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz, dem Betriebsklima und der internen Kommunikation, der Zufriedenheit mit dem Vorgesetztenverhalten, zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten, wirtschaftlicher Arbeitsweise, Innovation und Kundenzufriedenheit ermittelt.

Die letzte Befragung fand 2010 statt. Die erzielten Ergebnisse wurden im Rahmen einer Personalversammlung sowie in

unterschiedlichen Gremien (Leitungssitzung,Abteilungsleiterberatung, Chefarztdienstbesprechung, Qualitätskonferenz) des Klinikums vorgestellt und ausgewertet.

Einweiser-Befragungen:

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch führt im Zyklus von 3 Jahren Einweiserbefragungen durch, um die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte mit dem Klinikum zu ermitteln und ggf. Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.

Ziel ist die Optimierung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, denn durch eine gute Zusammenarbeit zwischen einweisenden und nachbehandelnden Ärzten ist für die Patienten eine optimale Betreuung vor, während und nach der stationären Behandlung gewährleistet.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Um den Patienten eine umfassende Information und Aufklärung zu gewähren, werden neben dem persönlichen Aufklärungsgespräch durch den Arzt standardisierte Aufklärungsbögen zu nahezu allen Eingriffen und Operation verwendet. Für ausländische Patienten stehen auch Bögen in verschiedenen Fremdsprachen zur Verfügung. Im Bedarfsfall werden Angehörige oder Dolmetscher in die Patientenaufklärung einbezogen.

Wartezeitenmanagement:

Eine regelmäßige Erhebung der Wartezeiten in verschiedenen Bereichen (z.B. für Aufnahmeprozess, Wartezeiten in der Gyn-Ambulanz) gewährleistet einen Einblick in die bestehenden Wartezeiten für bestimmte Bereiche/ Prozesse. Bei auffallend hohen Wartezeiten werden Ursachenanalysen durchgeführt und Maßnahmen zur Verringerung von Wartezeiten eingeleitet (z.B. neue Sprechstundenorganisation, digital unterstütztes Bestellsystem, Aufstockung personeller Ressourcen).

Hygienemanagement:

Im Bereich der Klinikhygiene wurden zahlreiche strukturierte Voraussetzungen für ein funktionierendes Hygienemanagement etabliert. So sind eine hauptamtliche Hygienefachkraft, ein Hygienebeauftragter Arzt des Klinikums, ein externer beratender Hygienearzt, Hygienebeauftragte Ärzte in jeder Klinik sowie Hygienebeauftragte in Pflegebereichen und sonstigen Bereichen (Funktionsabteilung, Labor, Apotheke, OP-Saal, Küche u.s.w.) aktiv.

Mit der Hygieneordnung des Klinikum steht für alle Mitarbeiter einsehbar, ein umfassendes Handbuch zur Verfügung. Die Einhaltung der Hygieneregeln wird durch regelmäßige Begehungen der Hygienefachkraft, ggf. zusätzlich mit dem externen beratenden Arzt überprüft. Alle Stationen werden 1x/Jahr in diesem Rahmen überprüft, Risikobereiche 2- 3x/Jahr. Zusätzlich findet in allen Bereichen eine monatliche Eigenbegehung durch die Hygienebeauftragten der Abteilung statt. Die Protokolle werden bei der jährlichen Begehung durch die Hygienefachkraft eingesehen.

In Risikobereichen werden regelmäßig mikrobiologische Proben abgenommen(Bsp. Wasserhähne der ITS, Flächen in Küchen und OP...). Zusätzlich finden unangekündigt Stichprobenprüfungen der Händedesinfektion im OP statt.

Spezielles Augenmerk wird auf die Eindämmung von Problemkeimen (MRSA; ESBL; VRE) gelegt. Bei allen Betroffenen und Patienten aus sogenannten Risikobereichen, wird eine Maßnahmenkette von Screening bei bzw. vor Aufnahme, Isolation bis negative Abstrichergebnisse vorliegen, Sanierungsversuch bei positiven Laborergebnissen und Information aller an der weiteren Behandlung beteiligten Ärzte und Pflegeeinrichtungen eingeleitet.

Im Klinikinformationssystem erfolgt eine spezielle Kennzeichnung, damit bei Neuaufnahmen betroffener Patienten eine nochmalige Kontrolle sofort veranlasst werden kann.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projekt: Entwicklung des Klinikum Obergöltzsch Rodewisch zum Babyfreundlichen Krankenhaus sowie Implementierung der vorausgesetzten Stillrichtlinien und des Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch hat sich entschlossen, die WHO/Unicef-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ zu unterstützen und ein weltweit anerkanntes Konzept effektiver Still- und Bindungsförderung zu etablieren.

Das erkannte Problem ist ein Rückgang der Anzahl der vollgestillten Babys, wichtige Kenntnisse werden immer seltener von Generation zu Generation weitergegeben und das Stillen hat seine Selbstverständlichkeit verloren.

Ziel der Initiative ist es, die Rahmenbedingungen für das Stillen zu verbessern und Mütter zum Stillen zu ermutigen. In „Babyfreundlichen Krankenhäusern“ stillen mindestens 80 Prozent aller Mütter ihre Babys von der Geburt bis zur Entlassung ausschließlich. Der endgültige Projektstart war der 04.02.2009. Im Projekt wurden verschiedenste Berufsgruppen des Mutter-Kind-Zentrums eingebunden. Neben der Erarbeitung von Stillrichtlinien und Materialien zur frühzeitigen Information

von Eltern werden Schulungen von Pflegepersonal und Ärzteschaft durchgeführt sowie in 10 Schritten die geforderten Voraussetzungen implementiert. Diese werden im Folgenden kurz benannt:

1. Schriftliche Stillrichtlinien, die mit allen Mitarbeitern regelmäßig besprochen werden.
2. Alle Mitarbeiter so schulen, dass sie über Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der Stillrichtlinien verfügen.
3. Alle schwangeren Frauen über die Bedeutung und die Praxis des Stillens informieren.
4. Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab Geburt ununterbrochen Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben, mindestens eine Stunde lang oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.
5. Den Müttern korrektes Anlegen zeigen und ihnen erklären, wie sie ihre Milchproduktion aufrechterhalten können, auch im Fall einer Trennung vom Kind.
6. Neugeborenen weder Flüssigkeiten noch sonstige Nahrung zusätzlich zur Muttermilch geben, außer bei medizinischer Indikation.
7. 24-Stunden-Rooming-in praktizieren - Mutter und Kind bleiben Tag und Nacht zusammen.
8. Zum Stillen nach Bedarf ermuntern.
9. Gestillten Kindern keinen künstlichen Sauger geben.
10. Die Mütter auf Stillgruppen hinweisen und die Entstehung von Stillgruppen fördern.

Für das vierte Quartal 2011 ist die Begutachtung des Mutter-Kind-Zentrums unter den Gesichtspunkten des "Babyfreundlichen Krankenhauses" geplant.

Kliniken, die die Bewertungskriterien erfüllen, erhalten die Plakette von der WHO und Unicef zusammen mit dem Motiv „Maternity“ von Pablo Picasso und dürfen sich „Babyfreundliches Krankenhaus“ nennen. Im Abstand von jeweils drei Jahren wird durch Nachgutachten bestätigt, dass das Krankenhaus auch weiterhin nach den Kriterien der Initiative arbeitet.

Verbesserung des Überleitungsmanagements

Beim Übergang stationärer Patienten in ambulante nachbetreuende Pflegeeinrichtungen treten zeitweise Informationsdefizite auf, welche einer kontinuierlichen Weiterbehandlung der Patienten im Weg stehen. Zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung sollte jedem Patienten mit einem poststationären Behandlungsbedarf ein individuelles Entlassungsmanagement angediehen werden.

Ziel ist es, gesundheitliche Risiken und eine unnötige Belastung der Patienten und deren Angehörigen durch Versorgungseinbrüche bei der Entlassung zu verhindern.

Aus diesem Grund wurde im Sinne einer Verbesserung der Überleitung eine Projektgruppe ins Leben gerufen. Diese wird zunächst mittels einer Befragung der Pflegeeinrichtungen der Region den aktuellen Stand ermitteln. Gemeinsam mit dem Sozialdienst wird anhand der Ergebnisse der Befragung sowie den Ergebnisse der letzten Einweiserbefragung über

notwendige Veränderungen entschieden und diese in die Praxis umgesetzt.

Diese Befragung der Pflegeeinrichtungen soll alle 3 Jahre erneut durchgeführt werden, um die Umsetzung sowie später die konsequente Einhaltung der Veränderungen zu überprüfen.

Verbesserung der Behandlungsqualität in der Palliativmedizin

Hintergrund des Projektes war die bis 2009 überwiegend dezentrale Behandlung palliativmedizinischer Patienten des Klinikums.

Durch die Einrichtung eines palliativmedizinischen Stützpunktes im Klinikum mit speziell palliativmedizinisch fortgebildetem Personal und Räumlichkeiten sowie Behandlungsstrukturen, die eine qualitativ hochwertige individuell abgestimmte Betreuung ermöglichen, sollte eine deutliche Verbesserung für Patienten und deren Angehörige geschaffen werden. Hierzu wurden ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm der an der Behandlung beteiligten Ärzte und Pflegekräfte sowie eine bauliche Erneuerung initiiert. Ab Mai 2010 stand der neu geschaffene Palliativstützpunkt zur Nutzung bereit.

Die Behandlung erfolgt nunmehr strukturiert ganzheitlich, multiprofessionell und interdisziplinär. Zum Palliativteam gehören neben einem Palliativmediziner und Pflegekräften auch ein Psychologe, ein Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Diätassistenten, Hospizmitarbeiter, Seelsorger, Trauerbegleiter sowie Konsiliarärzte aller Fachabteilungen des Klinikums und zahlreiche ehrenamtliche Helfer.

Den Patienten und ihren Angehörigen stehen den Alltagsbedingungen angepasste Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die in wohnlicher Atmosphäre eingerichteten Einzelzimmer bieten auch die Möglichkeit der Übernachtung von Angehörigen. Zusätzlich stehen für die Patienten und deren Angehörige eine eigene Küche sowie ein großzügig gestalteter Aufenthaltsraum zur Verfügung. Im Jahr 2010 nahmen insgesamt 123 Patienten mit fortgeschrittenen und unheilbaren Erkrankungen dieses Angebot zur Verbesserung ihrer Lebensqualität in Anspruch.

Einrichtung einer internen Wissensdatenbank

Im Jahr 2010 wurde durch die Anschaffung einer Wissensdatenbank der Grundstein für ein softwaregestütztes Wissens- und Qualitätsmanagement geschaffen. Die Datenbank hilft vor allem bei der Erstellung qualitätsrelevanter Dokumente und macht diese über eine Intranetplattform für alle Nutzer zugänglich.

Übergreifendes Ziel des Projektes war die Etablierung einer klinikumweiten Qualitätsmanagementplattform, in der allen Mitarbeitern das gesammelte Wissen und alle Regelungen zur Verfügung stehen. So sollen Prozesse und Ergebnisse in allen Aspekten der Patientenversorgung und auch in den patientenfernen Bereichen des Klinikums nachhaltig optimiert werden. Zusätzlich wird eine vermehrte Transparenz der Prozesse und eine umfassendere Information aller Mitarbeiter ermöglicht.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung nach KTQ

Das Klinikum stellt sich alle 3 Jahre dem freiwilligen Zertifizierungsverfahren nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität). Im Rahmen dieses Verfahrens erfolgt sowohl eine Selbstbewertung durch das Krankenhaus selbst als auch eine Fremdbewertung durch sogenannte Visitoren. Im Rahmen der Selbstbewertung ist von dem Krankenhaus ein Selbstbewertungsbericht nach den Vorgaben der KTQ zu erstellen, dessen Inhalt sich auf die Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement bezieht. Nach der Erstzertifizierung im Jahr 2004 wurde das Klinikum in den Jahren 2007 und 2010 erfolgreich rezertifiziert.

Zertifizierung Brustzentrum

Das im März 2005 gegründete und Ende September 2005 bereits durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie zertifizierte Brustzentrum Vogtland stellt ein ausgeprägtes Netzwerk aller an der Behandlung von Brustkrebspatienten beteiligten Fachgebiete dar. Es wurde geschaffen, um die Betreuung der Patienten von der Frühdiagnose bis zur Nachsorge sowie von der Rezidivdiagnostik bis zur Behandlung der Spätstadien der Brustkrebskrankung umfassend und optimal zu organisieren. Die Rezertifizierung erfolgt alle 3 Jahre, in den Zwischenjahren findet ein sogenanntes Reaudit statt. Im Jahr 2008 wurde das "Brustzentrum Vogtland" erfolgreich rezertifiziert. Nach erfolgreichen Audits in den Jahren 2009 und 2010 steht für das Jahr 2011 nunmehr die zweite Rezertifizierung des Brustzentrums Vogtland an.

Teilnahme an Ringversuchen im Labor

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch beteiligt sich an sogenannten Ringversuchen im Labor. Dabei werden von extern Proben zur Verfügung gestellt, die von unserem Labor analysiert werden müssen. Die Ergebnisse der Analysen werden anschließend von externen Fachexperten auf ihre Richtigkeit überprüft und auch mit den Ergebnissen anderer Labore verglichen.

Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch stellt sicher, dass das Qualitätssicherungssystem bei der Anwendung von Blutprodukten den in den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Gewinnung von Blut und Blutprodukten (Hämotherapie)

und zur Anwendung von Blutprodukten gestellten Anforderungen entspricht. Für den Umgang mit Blutprodukten existieren in unserem Klinikum entsprechende Standards.

Zertifizierung als Lokales Traumazentrum

Auf Beurteilungsgrundlage des Zertifizierungsverfahren der DGU wurde das Klinikum Obergöltzsch im April 2010 als Lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Westsachsen zertifiziert. Im Rahmen der Zertifizierung konnte das Klinikum erfolgreich nachweisen, dass es die Anforderungen zur Behandlung Schwerverletzter nach den Kriterien des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und den Kriterien Traumanetzwerk DGU erfüllt.

Ziel des Traumanetzwerkes ist der Erhalt und die Verbesserung der flächendeckenden Versorgungsqualität von Schwerverletzten durch verbesserte Kommunikation, abgestimmte Versorgungsstandards und qualitätsgestützte Kooperation.